

BeSt³

Beruf Studium Weiterbildung

5.12. – 7.12. 2018

Innsbruck

Messehalle, 9 – 17 Uhr

www.best-innsbruck.at

Eintritt
frei!

Die große Bildungsmesse



Studies for Winners



- Angewandte Geowissenschaften
- Rohstoffingenieurwesen
- Petroleum Engineering
- Industrielle Energietechnik
- Werkstoffwissenschaft
- Kunststofftechnik
- Metallurgie
- Montanmaschinenbau
- Industrielogistik
- Industrieller Umweltschutz
- Recyclingtechnik

Infobox

Die Montanuniversität Leoben nimmt aufgrund ihrer Ausrichtung und Exzellenz europaweit eine besondere Stellung ein. Die hervorragende Betreuung und Ausbildung ermöglichen einen erfolgreichen Berufseinstieg in Industrie und Wirtschaft.

Seinen rund 4.000 Studierenden bietet Leoben einen modernen Campus und einen sportlichen Lifestyle. Der Mix aus kultureller Vielfalt und montanistischem Brauchtum tragen zum einzigartigen Flair der Universitätsstadt bei.


BeSt³ Innsbruck AUF EINEN BLICK & EINEN SCAN

- 04 Vor- & Geleitwort
- 08 Bildungswahl
- 10 Universität Innsbruck
- 16 **Arbeitswelt** Geist
- 17 **Arbeitswelt** Sprachen
- 18 **Arbeitswelt** Gesundheit & Sport
- 21 **Arbeitswelt** Unterricht
- 22 **Arbeitswelt** Informatik & Physik
- 24 **Arbeitswelt** Lehre
- 27 Jugendarbeit & Berufsassistenz
- 28 **Arbeitswelt** Mode & Kunst
- 29 **Arbeitswelt** Medien



- 30 **Arbeitswelt** Pflege
- 32 **Arbeitswelt** Soziales
- 34 **Arbeitswelt** Umwelt
- 36 Tourismus – Best Wellness Hotels
- 40 Jugendcoaching
- 42 **Arbeitswelt** Technik
- 44 **Arbeitswelt** Tourismus
- 46 **Arbeitswelt** Wirtschaft & Verkehr
- 50 **Arbeitswelt** Recht
- 51 Aussteller auf der BeSt³
- 56 Arbeitsbuch für die BeSt³

VERANSTALTER

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



PARTNER

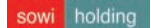


Da bin ich mir sicher.



Aktuelle News über die Aussteller, das Bühnen- und Aktionsprogramm finden Sie unter www.best-innsbruck.at sowie unter www.facebook.com/Bildungsmessen

ORGANISATION



IMPRESSUM:

Herausgeber: SoWi-Holding der Universität Innsbruck, Mag. Maximilian Egger MA, Universitätsstraße 15, A-6020 Innsbruck

Produktion: ECHO Zeitschriften- und VerlagsgmbH, Museumstraße 11, A-6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 342170

LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER!

Die BeSt³ ist vom 5. bis 7. Dezember wieder in Innsbruck zu Gast. Schüler/innen und Maturant/innen sowie deren Eltern unterstützt die größte Bildungsmesse Österreichs bei der Klärung wichtiger Zukunftsfragen. Welcher Ausbildungsweg ist für mich der richtige? Welches Studium soll ich nach der Matura beginnen? Welcher Beruf passt zu mir? Und ist dies auch ein Beruf mit Zukunft? Die Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen wird durch das umfangreiche Informations- und Beratungsangebot der BeSt³ erleichtert.

Kommen auch Sie zur BeSt³ 2018, um sich über aktuelle Aus- und Weiterbildungswege sowie Trends am Arbeitsmarkt zu informieren. Sowohl im vielfältigen Rahmenprogramm als auch direkt auf den Ständen der Aussteller können Sie Ihre Fragen mit Expertinnen und Experten diskutieren und Ihr Wissen über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten auf den neuesten Stand bringen.

Speziell hinweisen wollen wir auf die Angebote am Messestand des AMS Tirol, auf dem Sie neben einem umfassenden Informationsangebot vor allem das fachliche Know-how der AMS-Berater/innen nützen können.

Mit interaktiven Ratespielen rund um das Thema Beruf soll Jugendlichen Lust auf die Berufswahl gemacht werden. Zusätzlich können junge Menschen sich mittels eines Interessentests auch ein fundiertes Interessensprofil erstellen lassen, das sie direkt auf der Messe gemeinsam mit den Fachleuten des AMS besprechen und analysieren können.

Und auch die beliebte AMS-Bewerbungsshow, bei der Stegreifschauspieler Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung geben, ist diesmal am 6. Dezember wieder im Rahmenprogramm zu sehen.

Es geht um Ihre berufliche Zukunft – gestalten Sie diese aktiv mit!



Dr. Johannes Kopf, LL.M
Vorstandsmitglied
Arbeitsmarktservice Österreich

Dr. Herbert Buchinger
Vorstandsvorsitzender
Arbeitsmarktservice Österreich

LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER!

Die BeSt³ ist Ort und Gelegenheit, um sich umfassend über Beruf, Studium und Weiterbildung zu informieren. Und das ist auch notwendig, denn allein an Österreichs Universitäten und Fachhochschulen werden weit mehr als tausend Studien aus den unterschiedlichsten Disziplinen und Fachrichtungen angeboten. Nützen Sie die Möglichkeiten, sich neben den traditionellen Berufen und Berufsfeldern auch über die vielen neuen Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Im persönlichen Gespräch mit den kompetenten Beraterinnen und Beratern lassen sich interessante Anregungen sammeln und eventuelle Zweifel ausräumen. Hier können Sie Ihre individuellen Begabungen prüfen und Lösungen für eine erfolgreiche Ausbildung erhalten. Egal ob direkter Berufseinstieg oder doch ein Studium, das Entscheidungskriterium sollte in erster Linie das Interesse für den gewählten Fachbereich sein.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern einen interessanten Rundgang durch die Messe und ich freue mich, wenn das reichhaltige Angebot dazu dient, Ihnen die Entscheidung über Ihre persönliche berufliche Zukunft zu erleichtern.



Foto: BMBWF_Martin Lusser

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann
Bundesminister für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

VERANSTALTER

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



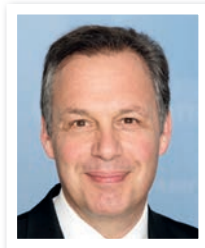


Dr. Beate Palfrader, Landesrätin für Bildung, Kultur, Arbeit und Wohnen

» Das Treffen der richtigen Berufswahl ist eine Herausforderung für junge Menschen und will wohlüberlegt sein. Gerade Berufsorientierungs- und Studienmessen wie die BeSt³ zeigen die vielseitigen Möglichkeiten an Berufs- und Ausbildungswegen auf. Sie dienen als wertvolle Hilfestellungen, den richtigen Kurs auf dem Weg ins Erwerbsleben einzuschlagen. Für mich ist die BeSt³ ein wichtiger Impuls und eine nicht mehr wegzudenkende Bereicherung des breiten Angebots der Tiroler Bildungslandschaft. «

Dr. Gappmaier Paul, Bildungsdirektor, Bildungsdirektion für Tirol

» Die Schwerpunkte der BeSt³ sind Beruf - Studium - Weiterbildung. Die MessebesucherInnen erwartet ein großes Angebot an diversen Beratungseinrichtungen, selbstverständlich wird auch Hilfestellung bei der Orientierung vor Ort geboten. Wenn es um die richtige Wahl einer weiterführenden Schule, um den weiteren Weg nach Beendigung der Schullaufbahn, während des Studiums oder um die Entscheidung für den richtigen Lehrberuf geht, ist die BeSt³ der richtige Platz, um sich zu informieren. «



Anton Kern, Landesgeschäftsführer AMS Tirol

» Bildung ist maßgeblich für individuelle Lebenschancen. Ehe aber Bildung beginnen kann, braucht es die Begeisterung der Menschen für sie. Die BeSt³ ist dafür bestens geeignet und leistet dies bereits seit vielen Jahren. Hier können Jugendliche und Eltern die Vielzahl an Bildungschancen erleben, aber auch die Sicherheit und damit Begeisterung für den künftigen Bildungsweg erhalten. «

Dr. Johannes Ortner, Sprecher der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol

» Die BeSt³ ist eine ideale Plattform für junge Menschen, um sich über ihre beruflichen Chancen und Perspektiven zu informieren. Als einer der größten Arbeitgeber Tirols ist es für uns selbstverständlich, diese Bildungsmesse zu fördern. Raiffeisen bietet der Jugend die dreijährige Lehre zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann mit oder ohne Matura an. Seit 2017 beinhaltet die Lehrausbildung auch einen Baustein zur Versicherungskauffrau bzw. zum Versicherungskaufmann. Derzeit absolvieren bei den Tiroler Raiffeisenbanken 34 junge Menschen ihre Lehre. Seit Beginn unserer Lehrlingsoffensive haben 125 Lehrlinge ihre Ausbildung bei Raiffeisen erfolgreich abgeschlossen. «



Mag.ª Angelika Alp-Hoskowitz, Landesstellenleiterin Sozialministeriumservice Tirol

» Die barrierefreie Ausrichtung der BeSt³ bietet allen Jugendlichen, ihren Eltern und Lehrpersonen die Möglichkeit, sich über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten und Wege zum Beruf zu informieren. Individuelle Beratung speziell für Jugendliche mit Beeinträchtigungen beim Thema Übergang von Schule zu Beruf ist uns wichtig, um einen guten Start ins Arbeitsleben zu sichern. Die Bedeutung von Barrierefreiheit für alle kann zudem im Sensibilisierungsparcours mit Spaß selbst erlebt werden. «

GUTER RAT MUSS NICHT IMMER TEUER SEIN.

Berufswahl mit dem AMS Tirol

Spätestens gegen Ende ihrer Schullaufbahn müssen sich Jugendliche mit der eigenen Berufswahl auseinandersetzen. Wesentlich für eine erfolgreiche Berufswahl ist die richtige Einschätzung der persönlichen Neigungen und Fähigkeiten sowie der Arbeitsmarktchancen. Schneller technologischer und ökonomischer Wandel macht die Berufswahl zusätzlich problematisch.

■ FÜR'S GANZE LEBEN?

„Auf die Frage nach einem sicheren Beruf gibt es keine einfache Antwort“, weiß Dr. Sabine Platzer-Werlberger vom AMS Tirol aus langjähriger Erfahrung, „vielmehr sind lange Wege zum ‚Beruf mit Zukunft‘ die Regel“. Die Aussage, die Berufswahl sei eine Entscheidung für's ganze Leben, ist nicht richtig. Die Ausbildung ist nur die erste Stufe auf dem Weg zu einer interessanten und sicheren Tätigkeit, der meist mehrere Stationen aufweist, viele Jahre dauert und mehrmalige Entscheidungen erfordert.

■ LEBENSLANGES LERNEN.

Die schnelle Entwicklung in den Produktions- und Leistungsbereichen der industriellen Gesellschaft verlangen von berufstätigen Menschen eine fortwährende Umstellung auf neue Aufgaben und ständige Anpassung an neue Verfahren. „Die Jugendlichen“, so Platzer-Werlberger, „müssen sich darauf einstellen, dass sie nicht mehr lebenslang in einem Beruf beschäftigt sind, sondern lebenslang lernen und mehrfach das Tätigkeitsfeld wechseln werden.“

■ AMS TIROL HILFT.

Für jeden Menschen gibt es nicht nur einen Beruf, der zu ihm passt. Unter den vielen Berufen gibt es meist mehrere, die auf den jeweiligen Menschen zugeschnitten sind, auch ungewöhnliche Lösungen sollten in Betracht gezogen werden. Guter Rat scheint daher teuer zu sein. Ist er aber nicht. Unterstützung bei der Berufswahl erhalten Jugendliche durch die Jugendberatung des AMS Tirol und dessen Publikationen sowie durch Lehrer, Eltern und andere Bezugspersonen. Während Eltern überwiegend subjektive Einschätzungen, geprägt von eigenen Werten und Erfahrungen, weitergeben, können von Schulen und Berufsberatungen systematisch berufsberatende und berufsvorbereitende Schritte eingeleitet werden. Vor einem Gespräch in der Jugendberatung ist der Besuch in einem Berufsinfozentrum (BIZ) des



(Foto: credit: Bety Trubacova)

AMS Tirol empfehlenswert. Die BIZen bieten ein breites Informationsangebot (Broschüren, Filme, EDV-unterstützte Berufsinformation, Interessentests etc.), das von den Ratsuchenden eigenständig genutzt werden kann.

INFOS GIBT ES AUCH UNTER

Infos bieten alle BIZen des AMS Tirol. Oder das Internet unter:
www.ams.at/tirol



GUT INFORMIERT IN RICHTUNG ZUKUNFT

BILDUNGSWAHL. Gegen Überforderung bei üppigem Bildungsangebot hilft vor allem eines: Information. Interessen und Neigungen zählen.

Vor der Wahl beginnt die Auswahl. Und die ist groß: In Sachen Bildung und Ausbildung stehen viele Türen offen. Doch welche ist die richtige? Soll man den Beruf des Vaters ergreifen? Das gleiche Studium wie die beste Freundin belegen? Die Ausbildung wählen, die das höchste Einkommen verspricht – oder jene, mit der man sicher einen Job bekommt? Fragen, die oft nicht leicht zu beantworten sind. Fragen, bei deren Beantwortung man auch auf viel Hilfe, Unterstützung und Informationsangebot online zurückgreifen kann. Fragen, die man im Idealfall – wie auf der

BeSt³ – direkt vor Ort an Experten stellen kann. Doch Information, so wichtig sie auch ist, ist nicht alles. Vor allem sollte es bei der Studien- und Karriereplanung um persönliche Neigungen und Interessen gehen. Die entscheidenden Fragen sind: Was kann ich? – Was interessiert mich? – Was macht mir Spaß? Stellt man die Antworten in einen beruflichen Zusammenhang, kann eine dazu passende Ausbildung und der richtige Ort gesucht werden. Denn: Psychologie an der Uni Innsbruck unterscheidet sich von einem Psychologiestudium an der UMIT, wirtschaftliche Ausbildungen haben

an Unis und Fachhochschulen unterschiedliche Inhalte. Problematischer ist der Zugang zur Ausbildung über Karrierechancen und Bedarfsanalysen des Arbeitsmarkts, die oft mehr mit Vergangenheit und Gegenwart als mit Zukunft zu tun haben. Ein gutes Beispiel dafür ist die Lehrerausbildung. Jahrelang wurde wegen mangelnder Jobchancen davon abgeraten – heute werden Lehrer gesucht. Einer-



INFOS ONLINE

www.best-innsbruck.at: die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung im Internet

www.ak-tirol.com: Seite der AK Tirol mit vielen Infos

www.arbeitszimmer.cc: Alles rund um Schule, Studium, Lehre und Beruf gibt es auf dieser Seite des AMS.

www.bic.at: Die WK bietet Infos zu über 1500 Berufen.

www.bildungsberatung-tirol.at: die Angebote aller Bildungs- und Berufsberatungseinrichtungen in Tirol

bildung.bmbwf.gv.at/schulen: Service des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

www.bmdw.gv.at/Berufsausbildung: das Bundesministerium informiert

www.lsr-t.gv.at: Seite des Landesschulrats Tirol

www.oehweb.at: Infos rund ums Studium

www.tirol.wifi.at: Infos zu Berufswahl, zu möglichen Ausbildungen und zur Potenzialanalyse

Mittelschule, andererseits durch eine zeitbedingte Entwicklung – die Lehrer, die aufgrund der geburtenstarken Jahrgänge in den 70er und 80er Jahren zu unterrichten begonnen haben, gehen in Pension bzw. sind schon gegangen.

Doch es gibt auch Trends, die nicht von der Hand zu weisen sind – so die Überalterung unserer Gesellschaft, die für junge Menschen viele Jobmöglichkeiten birgt. Nur eine davon ist der Pflegeberuf. Ein altersgerechtes Leben wird etwa eine neue Architektur benötigen, es wird sich ein spezielles Dienstleistungsangebot für alte Menschen entwickeln, es wird in Zukunft Senioren- und Altenbetreuung durch öffentliche und private Anbieter geben müssen. Insofern bieten gesellschaftliche Entwicklungen neue Arbeitsmöglichkeiten, die durchaus auch abseits eines klassischen Bildungswegs liegen können. Wobei: Der klassische Verlauf – Matura, Uni, Job – gehört der Vergangenheit an. Praxiserfahrungen während des Studiums und Zusatzqualifikationen sind wichtig. Immer wichtiger werden Flexibilität sowie Engagement.

Was man dabei nicht vergessen sollte: Ausbildung ist nicht etwas, das man erhält, sie ist etwas, das man sich erarbeitet. Aktiv, mit Eigenverantwortung, Interesse und Neugierde, auch mit Mühen. Wobei sich auch ein Blick über den Tellerrand lohnt. Die Matura verlangt kein Unistudium, eventuell ist eine Lehre oder ein Kolleg der bessere Weg. Mann kann auch Volksschullehrer oder Kindergärtner werden, Frau kann Physik studieren oder Mechanikerin werden. Und auch eine falsche Entscheidung ist noch kein Malheur: Lieber das Studium wechseln, als sich durch dessen Verlauf quälen. Lieber Weiterbildungsangebote wahrnehmen, als ewig im gleichen Job zu verharren. Lieber Mut zur Veränderung aufbringen, als immer das Gleiche zu tun. Denn Bildung, ob Aus- oder Weiterbildung, ist nicht nur gefragt, sie lohnt sich vor allem. Und das immer.

BERATUNGSSTELLEN

bildungsinfo-tirol: Wilhelm-Greil-Straße 15, 6020

Psychologische Studentenberatung: Schöpfstraße 3, 6020

ÖH Studentenberatung: Josef-Hirn-Straße 7, 6020

Universität Innsbruck Studienberatung: Innrain 52c, 6020

Studienbeihilfenbehörde: Andreas-Hofer-Straße 46/2, 6020

ERFOLG DURCH VIELSEITIGKEIT

GEIWI. StudienanfängerInnen der Geisteswissenschaften (GeiWi) erwartet in Innsbruck ein breit gefächertes Angebot in den Bereichen Bildung, Medien, Musikwissenschaft, Sprachen, Literaturen, Philosophie und in zahlreichen historischen Disziplinen.



GeiWi-Studierende sind an mehr als nur Ausbildung interessiert. Sie sind kreative Selbstständige, denen eine Reihe von Berufen offen steht. Die Geisteswissenschaften an der Universität Innsbruck vermitteln mit ihrer philologisch-kulturwissenschaftlichen Ausrichtung ein umfassendes Orientierungswissen, das für das Verständnis von übergreifenden Zusammenhängen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft von besonderer Bedeutung ist.

BREITES ANGEBOT. Die Geisteswissenschaften umfassen ein äußerst vielfältiges Spektrum an Studienmöglichkeiten: Ein Großteil der LehrerInnen an mittleren und höheren Schulen in Westösterreich und Südtirol hat an der Universität Innsbruck studiert. Angeboten werden alle Unterrichtsfächer von

Deutsch über Geschichte und Sozialkunde bis hin zu Griechisch. In engem Zusammenhang mit der Globalisierung und Internationalisierung steht wohl die große Nachfrage nach Sprachausbildungen an der Uni Innsbruck: An der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät werden zur Zeit insgesamt knapp 500 ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen ausgebildet, die während ihres Studiums mindestens zwei Fremdsprachen perfekt erlernen. Für alle, die eine Tätigkeit in den Medien oder im Umfeld von Medien anstreben, eignet sich ein Bachelorstudium der Germanistik, Sprachwissenschaft oder Vergleichenden Literaturwissenschaft, an das man das Masterstudium Medien anschließen kann.

ABC DER MENSCHHEIT. Die Philosophisch-Historische Fakultät ist ebenfalls den Geisteswissenschaften zuzuordnen. Hier reicht das Studienangebot von Geschichte über Europäische Ethnologie bis hin zur Archäologie und Philosophie und deckt damit alle Bereiche der gesellschaftlichen Entwicklung ab. Von besonderer gesellschaftlicher Relevanz sind auch die Bildungswissenschaften, die sich mit Fragen der lebensbegleitenden und lebensumfassenden Bildung und Erziehung auseinandersetzen und sich mit aktuellen Herausforderungen wie Migration und Inklusion befassen.

INFORMATIONEN

www.uibk.ac.at/fakultaeten/philologisch_kulturwissenschaftliche
www.uibk.ac.at/fakultaeten/philosophisch_historische
www.uibk.ac.at/fakultaeten/bildungswissenschaften
www.uibk.ac.at/fakultaeten/soe



FÜR JEDEN FALL GERÜSTET

JUS. Studierende der Rechtswissenschaften sind als RechtsanwältInnen, RichterInnen oder NotarInnen künftige Eckpfeiler der österreichischen Rechtspflege. Aufgrund der Vielfalt und Aktualität der Aufgaben gehören die Rechtsberufe zu den interessantesten und wichtigsten Berufstätigkeiten.

Das ehrwürdige Hauptgebäude der Universität Innsbruck ist die traditionsreiche Heimstätte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Ebenso wie die Katholisch-Theologische Fakultät zählt sie zu den Gründungsfakultäten der Universität Innsbruck und blickt damit auf eine lange Geschichte zurück. Das Studium der Rechtswissenschaften vermittelt eine universelle Rechtsausbildung mit Spezial- und Zusatzkenntnissen. Angehende JuristInnen erlernen die Fähigkeit, den Kern eines Problems zu erkennen und durch selbstständiges Arbeiten Fälle methodisch einwandfrei zu lösen.

EINE GUTE KOMBINATION. Neben dem klassischen Studium der Rechtswissenschaften kann an der Uni Innsbruck auch das Bachelorstudium Wirtschaftsrecht absolviert werden. Dieses Studium vereint eine juristische Ausbildung mit einer wirtschaftlichen und ist somit maßgeschneidert für angehende JuristInnen, die bevorzugt in der Wirtschaft oder in wirtschaftsnahen Bereichen Fuß fassen möchten. Im Falle eines Doppelstudiums – Rechtswissenschaften und Wirtschaftsrecht – eröffnen sich vielfältige Synergieeffekte: Zum einen

können diverse Prüfungen wechselseitig anerkannt werden und zum anderen steht den AbsolventInnen beider Studien ein noch weiteres Berufsfeld offen.

DIRITTO ITALIANO. Für viele Südtiroler StudentInnen ist das Integrierte Diplomstudium der Rechtswissenschaften besonders interessant. Dieses Studium wird von der Uni Innsbruck in Zusammenarbeit mit der Universität Padua angeboten. Das Hauptgewicht des Studiengangs liegt auf Fächern des italienischen Rechts (ca. 75 Prozent). Die Kurse werden sowohl in deutscher als auch in italienischer Sprache abgehalten. Durch die exzellenten Kenntnisse der italienischen und der deutschen Rechtssprache eröffnen sich den AbsolventInnen zahlreiche Berufschancen in Italien und im europäischen Raum. In Kombination mit dem Steuerrecht stehen den AbsolventInnen auch viele wirtschaftliche Berufe offen.

INFORMATIONEN

www.uibk.ac.at/fakultaeten/rechtswissenschaftliche



FORT- SCHRITT DURCH TECHNIK

ARCHITEKTUR & TECHNIK.

Die ingenieurwissenschaftlichen Studien an der Universität Innsbruck bestehen aus dem Studium der Architektur für kreative PlanerInnen und den Studien für Bau- und Umweltingenieurwissenschaften und Mechatronik für innovative TechnikerInnen.

An der Universität Innsbruck gibt es jeweils eine eigene Fakultät für Architektur und für Technische Wissenschaften. Mit dem Bachelor- und Masterstudium der Architektur werden Grundkenntnisse in Praxis und Theorie vermittelt. Das Studium qualifiziert die AbsolventInnen zur Abwicklung eines Bauvorhabens von der Analyse der Planungsaufgabe, über Entwurf und Konstruktion, Darstellung und Vermittlung planungsrelevanter Informationen bis hin zur Steuerung der Planungs- und Realisierungsabläufe. Die erworbenen Kompetenzen beinhalten grundsätzlich gestalterische, planerische und entwerferische Kenntnisse und Methoden für Städtebau und Raumplanung, Landschaftsgestaltung, Detail-, Tragwerks- und Objektplanung, Baudurchführung, Ökologie und Bauphysik sowie virtuelle Bereiche der Architektur. Das Studium vermittelt ein Verständnis für die Interaktion verschiedener Disziplinen in Planungs- und Bauprozessen sowie für die Wechselbeziehungen mit anderen künstlerischen und technischen Disziplinen.

ZEITGEMÄSSES ANGEBOT. Eine der bedeutendsten Branchen in Österreich ist das Bauwesen. Mit dem Bachelorstudium Bau- und Umweltingenieurwissenschaften wird an der Universität Innsbruck eine

fundierte Ausbildung für diesen Markt angeboten. Die beiden neu geschaffenen Masterstudien Bauingenieurwissenschaften und Umweltingenieurwissenschaften vertiefen und erweitern diese Ausbildung noch. Gemeinsam mit der Privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik in Hall/Tirol (UMIT) wird seit fünf Jahren das Bachelorstudium Mechatronik angeboten, seit vier Jahren gibt es auch ein weiterführendes Masterstudium Mechatronik. Damit trägt die Universität Innsbruck dem vermehrten Bedarf an technisch gut ausgebildeten Fachleuten Rechnung. In den vergangenen Jahren hat die Fakultät durch mehrere von Privaten und von der öffentlichen Hand geförderte Stiftungsprofessuren ihre Kompetenz im Bereich des energieeffizienten Bauens, der Gebäudetechnik und der Mechatronik intensiv ausgebaut und zählt heute auf diesem Gebiet zu einer der innovativsten Fakultäten im nationalen und angrenzenden internationalen Umfeld.

INFORMATIONEN

www.uibk.ac.at/fakultaeten/architektur

www.uibk.ac.at/fakultaeten/technische-wissenschaften

TOP-AUSBILDUNG



SOWI. Mit einem etablierten Diplomstudium und innovativen Bachelor- und Masterstudien bieten die Fakultäten für Betriebswirtschaft, für Volkswirtschaft und Statistik sowie für Politikwissenschaft und Soziologie zukunftsweisende Studienmöglichkeiten im Bereich der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Das Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften – Management and Economics ist eines der beiden grundlegenden Studien der Fakultäten für Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft und Statistik. Im letzten Jahr des dreijährigen Bachelorstudiums entscheiden sich die Studierenden, ob sie den Weg in Richtung Volkswirtschaft oder Betriebswirtschaft einschlagen wollen. Das Bachelorstudium bildet zugleich den Ausgangspunkt für verschiedene Vertiefungsmöglichkeiten im Bereich der wirtschaftswissenschaftlichen Masterstudien. Die Masterstudien Accounting, Auditing and Taxation, Banking and Finance, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsinformatik, Organization Studies und Strategisches Management im Bereich der Betriebswirtschaft sowie Angewandte Ökonomik – Applied Economics als weiterführendes Angebot in der Volkswirtschaft bieten zahlreiche Spezialisierungsmöglichkeiten. Im Hinblick auf die zunehmende Internationalisierung der Unternehmen und wirtschaftlichen Austauschbeziehungen werden die Bachelor-Kurse zu einem Teil in der Wirtschafts- und Wissenschaftssprache Englisch abgehalten, die meisten Masterstudien werden komplett auf Englisch gelehrt.

WELTUMSPANNEND. Das zweite grundlegende Studium der Wirtschafts-Fakultäten ist das vier-

jährige Diplomstudium der Internationalen Wirtschaftswissenschaften. Neben dem Schwerpunkt auf internationale Aspekte der Wirtschaft und des Managements sind Sprachkenntnisse von großer Bedeutung: Ein einjähriger Auslandsaufenthalt an einer nicht-deutschsprachigen Universität ist für die Studierenden im dritten Studienjahr verpflichtend. Dafür steht ein weltweites Netzwerk an mehr als 50 Partneruniversitäten zur Verfügung.

INNOVATIVE STUDIEN. Das Studienangebot der Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie befasst sich mit Themen der Politik, Arbeit, Migration, Geschlechterforschung und Lebenswelt. Aufbauend auf die Bachelorstudien Soziologie und Politikwissenschaft können Studierende die Masterstudien Soziale und politische Theorie und Europäische und Internationale Politik oder das inter fakultäre Masterprogramm Gender, Culture & Social Change anschließen.

INFORMATIONEN

www.uibk.ac.at/fakultaeten/betriebswirtschaft

www.uibk.ac.at/fakultaeten/volkswirtschaft_und_statistik

www.uibk.ac.at/fakultaeten/politikwissenschaft_und_soziologie

AM PULS DER ZEIT

NATWI. Naturwissenschaftliche Erkenntnisse bilden die Grundlage für neue Entwicklungen in vielen Bereichen des Lebens. In den zahlreichen Labors der Uni Innsbruck kennt der Forschergeist keine Grenzen.

Im Jahr 1733 wurde der erste Lehrstuhl für Physik an der Universität Innsbruck eingerichtet und bildete die Basis für eine Uni mit traditionell starken naturwissenschaftlichen Wurzeln. Heute bieten fünf Fakultäten ein umfassendes Studienangebot im Bereich der Naturwissenschaften mit Biologie, Chemie und Pharmazie, Geo- und Atmosphärenwissenschaften, Mathematik, Informatik und Physik sowie Psychologie und Sportwissenschaft.

ERDE & MENSCH. Ähnlich vielfältig wie die Natur ist das Studienspektrum der Fakultät für Biologie: Botanik, Mikro- und molekulare Zell- und Entwicklungsbiologie sowie Ökologie und Zoologie sind die Grundpfeiler der biologischen Lehre an der Uni Innsbruck. Neu ist seit Herbst 2014 der Masterstudiengang Environmental Management of Mountain Areas, kurz EMMA, der sich an Studierende mit Interesse für alle Fragen rund um die Umwelt im alpinen Raum richtet. An der Fakultät für Chemie und Pharmazie werden neben den Bachelor- und Masterstudien Chemie und Pharmazie auch das interdisziplinär ausgerichtete Masterstudium Material- und Nanowissenschaften angeboten. Der Fokus der Geo- und Atmosphärenwissenschaften liegt auf dem Planeten Erde und seinen vielfältigen Ausprägungen: Bereiche wie Umweltmeteorologie, Geologie, der Klimawandel und seine regionalen Folgen, die unterschiedlichsten Naturgefahren sowie Fragen regionaler Nachhaltigkeit werden erforscht und in der Lehre vermittelt.



STUDIENDREIECK. Die Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik verfügt sowohl im Bereich der Grundlagenforschung als auch im anwendungsorientierten Bereich über mehrere Forschungsgruppen von sehr hohem internationalem Niveau. Ebenfalls den Naturwissenschaften zuzuordnen ist die Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft. Die Studienrichtung Psychologie bereitet ihre AbsolventInnen darauf vor, verschiedene psychologische Tätigkeiten im Bereich von Betreuungstätigkeiten in psychosozialen Arbeitsfeldern, der Diagnostik sowie in Schnittstellen zwischen Psychologie und Sozialarbeit auszuüben. Das Institut für Sportwissenschaft ist mit Studien wie Sportmanagement und Gesundheits- und Leistungssport am Puls der Zeit. Im Technologiezentrum Ski- und Alpinsport forschen die SportwissenschaftlerInnen für die heimische Winter- und Sommersportwirtschaft mit dem Ziel, durch Innovationen Marktvorteile zu erreichen.

INFORMATIONEN

www.uibk.ac.at/fakultaeten/biologie
www.uibk.ac.at/fakultaeten/chemie_und_pharmazie
www.uibk.ac.at/fakultaeten/geo_und_atmosphaerenwissenschaften
www.uibk.ac.at/fakultaeten/mip
www.uibk.ac.at/fakultaeten/psychologie_und_sportwissenschaften

INTERNATIONAL ANGESEHEN

THEOLOGIE. Die Universität Innsbruck ist seit über 300 Jahren ein wichtiger Teil des Selbstverständnisses der Region. Die Katholisch-Theologische Fakultät spielte als eine der Gründungsfakultäten eine zentrale Rolle für die Entwicklung der heimischen Universität.



Vor 100 Jahren wurden an der Universität Innsbruck insgesamt 499 Studierende betreut. Heute zählt allein die Katholisch-Theologische Fakultät über 600 StudentInnen. Die Innsbrucker Theologie ist in Forschung und Lehre eines der Aushängeschilder der Universität Innsbruck. Sie verfügt über großzügig ausgestattete Räumlichkeiten, moderne Bibliotheken und einzigartige Archive für das Quellenstudium von weltbekannten Innsbrucker TheologInnen, von Josef Andreas Jungmann bis zu den Brüdern Rahner. Das Studium in einer kleinen, internationalen Gruppe verstärkt die Teamarbeit und erleichtert das Kennenlernen neuer Lebens- und Kulturweisen. Immerhin stammen an die 40 Prozent

der Studierenden nicht aus Österreich. Dieser große Anteil an ausländischen StudentInnen bezeugt die reiche Tradition und den weltweit guten Ruf der Katholisch-Theologischen Fakultät der Uni Innsbruck. Die Präsenz der Studierenden aus anderen Kulturen macht die Fakultät zu einem multikulturellen Zentrum und damit auch zu einem besonders reizvollen Studienort für Studierende aus der Region.

INTERNATIONAL. Die Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät erhalten eine (Aus-)Bildung, die sowohl den kirchlichen Bedürfnissen als auch dem gesellschaftlichen Bedarf nach breitem Orientierungswissen entspricht. Die vier Institute der Fakultät, das Institut für Christliche Philosophie, das Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie, das Institut für Systematische Theologie sowie das Institut für Praktische Theologie, tragen in ihrer Vielfalt diesen hohen Anforderungen Rechnung. Neben dem Diplomstudium der Katholischen Fachtheologie, dem Bachelor- und Masterstudium Katholische Religionspädagogik, dem PhD-Studium der Katholischen Theologie und dem Doktoratsstudium Katholische Theologie gibt es an der Fakultät auch die Möglichkeit, Philosophie zu studieren (Bachelor- und Masterstudium). Nach dem Studium sind die AbsolventInnen bestens gerüstet für Tätigkeiten als PädagogInnen, Priester, SeelsorgerInnen oder für sozial- und gesellschaftspolitische Bereiche – und das auf internationaler Ebene.

INFORMATIONEN

www.uibk.ac.at/theol

EIN OFFENER GEIST

GEISTESWISSENSCHAFTEN. Obwohl sie ein breites Betätigungsfeld bieten, gelten sie zu Unrecht als brotlos. Eigeninitiative ist aber unabdingbar.

Wann er genau geboren wurde, ist unbekannt, welche Schule er besucht und ob er studiert hat, lässt sich nur vermuten. Wo er in all den Jahren seines Lebens gelebt hat, lässt sich auch nicht belegen. Und doch veränderte Johannes Gutenberg unser Leben maßgeblich, erfand er doch in den 50er Jahren des 15. Jahrhunderts den Buchdruck. Die Verwendung von beweglichen Lettern ermöglichte eine neue Art der Buchproduktion und löste in Europa eine Medienrevolution aus. Das Buch und somit das geschriebene Wort war als Massenware der lesefähigen Bevölkerung zugänglich.

Das ist die eine Geschichte, „Historie“ im wahrsten Sinne des Wortes. Die andere Geschichte reicht bis in die Gegenwart. Heute, rund 550 Jahre später, bilden Bücher – allein in Deutschland gibt es rund 100.000 Neuerscheinungen im Jahr – eine der Grundlagen für die geisteswissenschaftliche Arbeitswelt. Bevor ein Buch erscheint, muss es geschrieben (Schriftstellerin, Wissenschaftler, Sachbuchautor), gelesen und redigiert (Lektorin) sowie produziert (Grafikerin, Drucker, Buchbinder) werden. Ohne Werbung (Öffentlichkeitsarbeit) geht auch bei Verlagen nichts mehr, vor lauter Büchern weiß der Journalist (Medien) nicht, welches er besprechen soll (Kritiker), es sozusagen zum Kauf (Buchhandlungen), für den öffentlichen Zugang (Bibliothek) oder für die theoretische Auseinandersetzung (Wissenschaft) empfiehlt.

EIGENINITIATIVE. Ein breites Betätigungsfeld also, das sich auch in der breiten (Aus-)Bildungslandschaft widerspiegelt. So führt das im Jahr 2011 erschienene „Lexikon der Geisteswissenschaften“ mehr als 40 geisteswissenschaftliche Disziplinen an, von Kommunikationswissenschaft über Philosophie und Volkskunde

bis zu Zeitgeschichte. Viele dieser Disziplinen sind an der Uni Innsbruck als eigene Studien eingerichtet.

Doch auch für das breite geisteswissenschaftliche Betätigungsfeld gilt das, was für viele Arbeitswelten gilt. Der Job wartet nicht auf dich, Engagement, Zusatzqualifikationen und Eigeninitiative sind für den späteren Arbeitsplatz – ob Verlags- und Zeitungswesen, Kulturvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, Museen, Ausstellungswesen, Denkmalpflege etc. – unbedingt notwendig. Praktika, Auslandserfahrung, Sprachen und Computerkenntnisse, aber auch Soft Skills – soziale und kommunikative Kompetenzen – fetten nicht nur den Lebenslauf auf, sondern bringen dich auch selbst weiter. Denn was für viele Bildungsangebote gilt, trifft speziell auch auf geisteswissenschaftliche Studien zu – sie sind nur selten eine konkrete Ausbildung. Im Idealfall bringen ihre Absolventen aber einiges für den Arbeitsmarkt mit: die Fähigkeit zum kritischen und analytischen Denken, ein breites Interesse für verschiedene fachliche Spektren – sprich, das Vermögen zur Interdisziplinarität, die Fähigkeit, „über den Tellerrand zu blicken“, sowie rhetorische und sprachliche Fertigkeiten. Man muss sich auf jeden Fall bewusst sein: Der Blick über den Tellerrand, Spezialisierung und permanente Weiterbildung gehören zu diesen, sehr weite Berufsmöglichkeiten umfassenden „Geiststudien“ einfach dazu.

MIT MATURA

Universität Innsbruck: Alte Geschichte und Altorientalistik (M) · Archäologien (B, M) · Classica et Orientalia (B) · Europäische Ethnologie (B, M) · European Master in Classical Cultures (M) · Gender, Culture and Social Change (M) · Germanistik (B, M) · Geschichte (B, M) · Kunstgeschichte (B) · Kunstwissenschaft (M) · Medien (M) · Musikwissenschaft (B) · Philosophie (B, M, D) · Politikwissenschaft (B, M, D) · Soziale und politische Theorie (M) · Soziologie (B, D) · Sprachwissenschaft (B, M) · Vergleichende Literaturwissenschaft (B, M)

MIT 14 JAHREN

Lehrberufe: Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin · Buch- und Medienwirtschaft · BuchbinderIn



KULTURVERMITTLER

SPRACHEN. Eine fremde Sprache lernen heißt auch, sich auf eine neue Welt einzulassen und eine andere Kultur zu entdecken.

Mal abgesehen davon, dass in Zeiten der Globalisierung die Beherrschung der englischen Sprache für die meisten unumgänglich ist, ist es mit Sicherheit kein Fehler, wenn man zusätzlich zur Muttersprache und Englisch noch weitere Sprachen beherrscht. Denn die Beherrschung verschiedener Sprachen zählt zu den sogenannten Soft Skills, die in Sachen Bewerbung immer mehr zum Kriterium werden. Unabhängig davon gibt es aber natürlich die Möglichkeit, Sprachen nicht nur als Zusatzqualifikation zu erwerben, sondern sie zu seinem Beruf zu machen: als Dolmetscherin, Übersetzer, Lehrerin, Lektor für Fremdsprachenliteratur, Fremdsprachenkorrespondentin etc.

Eines aber ist beim Erlernen jeder Sprache wichtig: Es geht nicht nur um Vokabeln und Grammatik – eine neue Sprache eröffnet eine neue Welt, eine

neue Kultur, auf die man sich auch einlassen muss. Das Erlernen beispielsweise von Russisch bedeutet auch das Erlangen von Verständnis für die Kultur Russlands. Daher gilt generell: Ein Auslandsaufenthalt ist gerade für Sprachstudenten ein Muss. Gefragt ist also Flexibilität. Einstellen solltest du dich auch darauf, dass insbesondere Dolmetscherinnen und Übersetzer ohne eine Spezialisierung kaum auskommen. Jede Sprache hat auch, branchenspezifisch gesehen, einen „eigenen“ Wortschatz, und das verlangt auch nach gewissen Kenntnissen der Materie – Beispiel Wirtschaftssprache. Wichtig zu wissen ist für SprachstudentInnen auch, dass die Berufsaussichten zwar nicht schlecht sind, man sich in bestimmten Berufsfeldern mitunter jedoch – gerade als frischgebackener Absolvent – auf Durststrecken einstellen sollte.

WEITERBILDUNG

BFI Tirol (www.bfi-tirol.at) · **Englisch Institut** - Englischunterricht mit Native Speakers · **Französisches Kulturinstitut Innsbruck** (www.ifibk.com) · **inlingua Innsbruck** (www.inlingua-tirol.at) · **Società Dante Alighieri Innsbruck** (www.dante-innsbruck.at) · **Universität Innsbruck Internationales Sprachenzentrum – ISI** (www.uibk.ac.at/isi) · **Volkshochschule Tirol** (www.vhs-tirol.at) · **WIFI Tirol** (www.tirol.wifi.at)

MIT MATURA

Uni Innsbruck: Anglistik und Amerikanistik (B,M), Französisch (B, L, M), Germanistik (B, M), Deutsch (L), Englisch (L), Griechisch (L), Italienisch (B, L, M), Latein (L, M), Russisch (L), Slawistik (B, M), Spanisch (B, L, M), Sprachliche und literarische Varietäten in der frankophonen Welt (M), Sprachwissenschaft (B, M), Translationswissenschaft (B, M), Literatur- und Kulturwissenschaft (D), Sprach- und Medienwissenschaft (D), Vergleichende Literaturwissenschaft (B, M), Klassische Philologie Latein (M)

GESUNDHEIT UND FITNESS

GESUNDHEIT & SPORT. Die Nachfrage nach den Gesundheitsberufen schlägt auf das Ausbildungsangebot durch. Bei besten Berufschancen steht dennoch das höchste Gut des Menschen im Mittelpunkt: Gesundheit.

Gesundheit ist das „höchste Gut“, lautet eine alte Volksweisheit. Insofern ist es nachvollziehbar, dass dieser Bereich naturgemäß nie an Bedeutung verliert, sondern im Gegenteil immer noch mehr gebraucht wird. Das Gesundheitswesen ist eine jener Branchen, die direkt an und mit dem Menschen arbeiten. Ein breit gefächertes Bereich, der eine ganze Palette von beruflichen Möglichkeiten bietet – und demzufolge auch unterschiedlichste Anforderungen stellt. Denn Gesundheit beginnt bei der Ernährung und der täglichen Bewegung, spielt die entscheidende Rolle im Wellness- und Fitnessbereich, sie ist ein Thema im Krankenhaus sowie in der Arztpraxis und ist ein großer Apparat, der Organisation, wirtschaftliche Arbeit und geschulte Mitarbeiter verlangt. Und dementsprechend breit ist auch die Tiroler Ausbildungslandschaft, die von der Lehre über das Erlernen von medizinischen Assistenzberufen bis hin zum Studium an Universitäten und Fachhochschulen reicht. Und insofern verlangen diese Berufe die unterschiedlichsten Qualifikationen und führen in verschiedenste Arbeitsgebiete.

KNOW-HOW & SOFT SKILLS. Der Klassiker der Gesundheitsberufe schlechthin ist natürlich der Arztberuf. Und obwohl man gewohnterweise dazu

neigt zu glauben, das Studium der Medizin sei „überlaufen“, entspricht das nicht dem Status quo. Durch die Überalterung der Gesellschaft und den dadurch bevorstehenden Ärztemangel stehen die Berufschancen sehr gut. Allerdings müssen sich auch Mediziner auf mehr Flexibilität einstellen bzw. zu mehr geografischer Flexibilität bereit sein – Stichwort Landarzt. Jedoch sollte man eines nicht vergessen: Ohne Ordinationsgehilfen, OP-Helfer, Radiologietechnologen oder biomedizinische Analytiker ist auch das beste Ärzteteam aufgeschmissen. Sowohl für diese Berufsgruppen als auch für andere Gesundheitsberufe wie für Masseure, Ergo- und Physiotherapeutinnen gilt: Das steigende Körper- und Gesundheitsbewusstsein und die demografische Entwicklung wirken sich positiv auf den Arbeitsmarkt aus.

MIT 14 JAHREN

Lehrberufe: Augenoptik, DrogistIn, Fitnessbetreuung, Fußpflege, FriseurIn und PerückenmacherIn, Hörgeräteakustik, KosmetikerIn, Masseurln, Orthopädietechnik, Pharmatechnologie, Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz, Zahnärztliche Fachassistenz, Zahntechnik, OrthopädienschuhmacherIn, Orthopädiemechaniker





NEUE WEGE. Mit einem neuen gemeinsamen Studium kombinieren die Uni Innsbruck und die Privatuniversität UMIT innovative Wege im Gesundheitswesen. Das Bachelorstudium für Wirtschaft, Gesundheit, Sport und Tourismus wird als Joint Degree Program der zwei Unis angeboten und vorwiegend am Standort Landeck abgehalten. Es bietet eine profunde wirtschaftswissenschaftliche und anwendungsorientierte Ausbildung mit einem Schwerpunkt in alpiner Freizeit und Gesundheitstourismus und bereitet die

MIT 17/18 JAHREN

AZW: Pflegeberufe: Pflegeassistent, Pflegefachassistent, Heimhilfe; Sonderaus- und Weiterbildungen Medizinische Assistenzberufe: Medizinische Fachassistent, Desinfektionsassistent, Gipsassistent, Laborassistent, Obduktionsassistent, Operationsassistent, Ordinationsassistent, Röntgenassistent; Massageausbildungen: HeilmasseurIn, Medizinische/r MasseurIn; Gesundheitsberufe: Dipl. Gesundheits- und FitnesstrainerIn, optional mit e-Bike-Guide

Besseres Studium, bessere Chancen.



Jetzt informieren unter
www.umat.at/studien

Studium. Chance. Kompetenz.

Lehre auf höchstem Niveau, international anerkannte Professoren, Gastprofessoren und Lehrende und modernste Infrastruktur bieten ideale Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium an der Tiroler Privatuniversität UMIT.

Bachelor-Studien BWL im Gesundheitswesen, Psychologie, Mechatronik, Elektrotechnik, Pflegewissenschaft, Wirtschaft, Sport- und Gesundheitstourismus.

Master-Studien Psychologie, Mechatronik, Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft.

Universitätslehrgänge Dyskalkulie-Therapeut/in, Legasthenie-Therapeut/in, Führungsaufgaben/Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege, Konfliktmanagement und Mediation, Health Information Management.

Doktorat-Studien Gesundheitsinformationssysteme, Psychologie, Health Technology Assessment, Management und Ökonomie im Gesundheitswesen, Public Health, Pflegewissenschaft, Technische Wissenschaften, Sportmedizin, Gesundheitstourismus und Freizeitwissenschaften.



Studierenden auf leitende, planende, analysierende und beratende Tätigkeiten in Unternehmen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft vor.

Mit dieser Initiative reagieren die Unis auf das boomende Gesundheitswesen, das die größten Arbeitsplatzzuwächse in den vergangenen Jahren verzeichnet. Die Rahmenbedingungen sind derzeit so, dass sich auch in den kommenden Jahren sehr gute Arbeitsplatzchancen in Krankenanstalten, Reha-Zentren und Praxisgemeinschaften ergeben. Wessen man sich aber bei all diesen Ausbildungs- und Jobmöglichkeiten bewusst sein muss: Wie fast kein anderer Arbeitsbereich verlangt das Gesundheitswesen eine direkte Arbeit mit

(meist kranken) Menschen. Zur guten fachlichen Ausbildung benötigt es daher auch soziale Eignungen, die sogenannten Soft Skills. Zwar sind diese in jedem Beruf gefragt, besonders wichtig sind sie jedoch im Gesundheitsbereich. Es geht dabei um die zwischenmenschlichen Bereiche im Beruf, Einfühlungsvermögen etwa, interkulturelle Kompetenz, Menschenkenntnis, Konfliktkompetenz oder Kommunikationsfähigkeit. Und ein dritter Punkt ist wichtig: die Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung. Denn nur in wenigen Bereichen entwickeln sich die Methoden und Techniken in solch raschem Tempo weiter – was die tägliche Arbeit aber umso interessanter macht.

MIT MATURA

Medizinische Universität Innsbruck: · Humanmedizin (D) · Zahnmedizin (D) · Molekulare Medizin (B, M) · PhD Doctor of Philosophy – Medizinische Wissenschaften · Clinical PhD Doctor of Philosophy – Klinisch-Medizinische Wissenschaften **UMIT:** Physiotherapie (B), Psychologie (B) Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus (B), Gesundheitswissenschaften (M), Psychologie (M), Gesundheitsinformationssysteme (Dr. phil.), Health Technology Assessment (Dr. phil.), Psychologie (Dr. phil.), Public Health (Dr. phil.), Sportmedizin, Gesundheitstourismus und Freizeitwissenschaften (Dr. phil.) **Universitätslehrgänge:** Health Information Management, Ausbildung zur Akademischen Begleitetexpertin/zum Akademischen Begleitetexperten für Menschen mit Autismus-Spektrum-Lebensbedingungen, Ausbildung zum akademischen Dyskalkulie Therapeuten/Ausbildung zum akademischen Therapeuten für Rechenschwäche, Ausbildung zum akademischen Legasthenie-Therapeuten/Ausbildung zum akademischen Therapeuten für Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten, Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege, Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege **Uni Innsbruck:** Psychologie (B, M, D) **FH Gesundheit:** FH-Bachelorstudiengänge (BSc): Augenoptik*, Biomedizinische Analytik, Diätologie, Ergotherapie, Gesundheits- und Krankenpflege*, Hebamme, Logopädie, Physiotherapie, Radiologietechnologie* vorbehaltlich der Akkreditierung FH-Masterstudiengänge (MSc): Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen Masterlehrgänge (Msc): Advanced Practice Midwifery, Biomedical Sciences, Ergotherapie, Klinische Diätologie, Kunsttherapie, MBA im Gesundheitswesen, Osteopathie, Pädagogik in Gesundheitsberufen, Radiological Technologies, Suchtarbeit, Suizidologie Akademische Lehrgänge: AtempädagogIn, Anästhesiepflege, Cancer Nursing, Intensivpflege, Kinder- und Jugendlichenpflege, Kunsttherapie, OP-Pflege, Pflege bei Nierenersatztherapie, Psychiatrische Pflege **FH Kufstein:** Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement (B, M)

WISSEN VERMITTELN

UNTERRICHT. Die Anforderungen an den Lehrberuf haben sich gewandelt. Verantwortungsbewusstsein und Nervenstärke sind weiterhin ein Muss.

Heutzutage beinhalten die Berufe LehrerIn oder KindergärtnerIn viel mehr, als nur zu unterrichten. Man muss die Kinder beraten und erziehen, man soll sie unterstützen und kontrollieren. LehrerInnen sollen ihren Schülerinnen und Schülern als Vorbilder und Bezugspersonen dienen. Insgesamt keine leichte, vor allem aber eine umfassende Aufgabe. Es braucht dazu bestimmte Voraussetzungen wie Nervenstärke, soziales Engagement und viel Zeit. Auf jeden Fall sollte man gut organisiert und strukturiert sein, um den Schülern dabei helfen zu können, selbstständig zu werden. Auch ist es nicht immer einfach, im Bereich des Schul- und Kindergartenwesens tätig zu sein, da man oft Kritik ausgesetzt ist – was auch zu psychischen Belastungen führen kann. Trotzdem: Der Lehrerberuf ist ein sehr erfüllender Job, denn der Umgang mit Kindern und deren Entwicklung und Erfolge mitzuerleben, beschert auch den Lehrpersonen ein Erfolgserlebnis.

Was – im Gegensatz zu vergangenen Jahren – zur Zeit ebenfalls nicht zu unterschätzen ist, sind die doch sehr guten Chancen am Arbeitsmarkt. Aufgrund der Pensionierungswelle und der Neuen Mittelschule werden LehrerInnen benötigt. Man sollte sich aber bewusst sein, dass der gewünschte Arbeitsplatz oft nicht in der Nähe ist, Flexibilität ist also gefragt. Die Aussichten, im Lehrerberuf aufzusteigen, sind sehr gering, da die Schule einer flachen Hierarchie unterliegt. Man muss sich ständig weiterentwickeln und fortbilden, um am neuesten Stand zu bleiben – was mit den zahlreichen Aus- und Weiterbildungsinstitutionen in Tirol auch leicht möglich ist.

PRAXIS. Wer sich etwa entscheidet, KindergärtnerIn zu werden, kann die Ausbildung bereits mit 14 Jahren beginnen. Diese dauert fünf Jahre und bereitet die AbsolventInnen auf die Tätigkeit in Kindergärten oder

Horten vor und schließt mit Matura ab. Will man in Volks-, Mittel- oder Höheren Schulen arbeiten, kann man seine Ausbildung erst nach der Matura und einem Aufnahmeverfahren an Uni oder Pädagogischer Hochschule beginnen. In den meisten Fällen – Ausnahmen sind lediglich Wirtschaftspädagogik und Katholische Religionspädagogik – studiert man zwei Unterrichtsfächer wie zum Beispiel Deutsch und Musikerziehung. An der Pädagogischen Hochschule Tirol kann man Lehramt auf Volks-, Haupt-, Mittel- und Berufsschulen (sowie an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein) studieren. Allen Lehrerausbildungen in Tirol ist in der Zwischenzeit eines gemeinsam: Viel Wert wird auf Praxiserfahrung gelegt, teilweise stehen die angehenden LehrerInnen schon im ersten Semester vor „richtigen“ SchülerInnen. Durch diese Ausbildung, welche Studierenden zeigt, wie das Dasein als Lehrer wirklich ist, erkennt man schnell, wie abwechslungsreich dieser Beruf ist, dass man sich auf nichts hundertprozentig vorbereiten kann und dass kein Tag wie der vorige wird.

MIT MATURA

Kolleg für Kindergartenpädagogik Innsbruck; Pädagogische Hochschule Tirol: (Studiengänge) Lehramt PRIMARSTUFE, Lehramt SEKUNDARSTUFE ALLGEMEINBILDUNG, Lehramt für den Fachbereich INFORMATION und KOMMUNIKATION, Lehramt für den Fachbereich ERNÄHRUNG, DUALE BERUFSAUSBILDUNG sowie TECHNIK und GEWERBE **Kirchliche pädagogische Hochschule Edith Stein:** Primarstufe Sekundarstufe Allgemeinbildung, ReligionslehrerInnenausbildung **Universität Innsbruck:** Lehramtsstudium (Diplom) in zwei Unterrichtsfächern (Berufsgrundbildung) Berufsorientierung/Lebenskunde, Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Biologie und Umweltkunde, Chemie, Deutsch, Englisch, Ernährung und Haushalt, Französisch, Geografie und Wirtschaftskunde, Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung, Griechisch, Informatik, Inklusive Pädagogik, Instrumentalmusikerziehung, Islamische Religion, Italienisch, Katholische Religion, Latein, Mathematik, Medienpädagogik, Musikerziehung, Physik, Russisch, Spanisch, Erziehungswissenschaft (B), Erziehungs- und Bildungswissenschaft (M, D), Katholische Religionspädagogik (B, M), Wirtschaftspädagogik (M), Education (D)

MIT 14 JAHREN

Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik und Horterziehung:

KindergärtnerIn, HorterzieherIn, Früherziehung

Katholische Bildungslehranstalt für Kindergartenpädagogik

Kettenbrücke: KindergärtnerIn, HorterzieherIn, Früherziehung

ZAHLEN- UND ZUKUNFTSORIENTIERT

INFORMATIK, MATHEMATIK & CO. Die Welt der Zahlen, Quellcodes und physikalischen Formeln erscheint schwierig. Es gibt aber kaum ein spannenderes Betätigungsfeld mit besseren Berufsaussichten.



Computer, Formeln oder Experimente, all dies hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten enorm entwickelt und verändert. Heute spielt man nicht mehr nur am Computer oder versucht am schnellsten kopfzurechnen, alles ist komplexer und komplizierter als noch vor ein paar Jahren. Rund um diese Entwicklungen ist in den letzten Jahren in Tirol eine starke IT-Szene entstanden. So kann der Cluster Informationstechnologien der Standortagentur Tirol auf rund 100 Mitglieder verweisen – innovationsstarke Unternehmen, Institutionen und Hochschulen mit über 2.000 Mitarbeitern. Viele kleine und mittlere Unternehmen arbeiten an hochinnovativen Produkten, setzen erfolgreich auf Nischenprodukte und sind teilweise Weltmarktführer, punkten mit Qualität – und sie benötigen Personal mit guter Ausbildung. Eine Ausbildung, die es durchaus in sich hat, da Mathematik, Informatik und Physik an der Uni nur bedingt etwas mit den aus dem Schulunterricht bekannten Fächern zu tun haben. Informatik ist nicht nur Anwendung, Computer sind

nicht nur zum Spielen da und Physik besteht nicht nur aus Experimenten und bahnbrechenden Geistesblitzen. Bei Mathematik geht es nicht nur um schnelles Kopfrechnen, sondern um die abstrakten Konzepte dieses Fachs. Gemeinsam ist allen, dass Mathematik die Grundlage ist und man dafür auch Begeisterung mitbringen sollte – ein Kopf voller Zahlen ist Voraussetzung für die Ausbildung und den späteren Beruf. Und

MIT MATURA

Kolleg: IT Kolleg Imst

Universität Innsbruck: Informatik (L, B, M, D) · Technische mathematik (B, M, D) · Physik (L, B, M, D)

MCI: Management, Communication & IT (B, M)

FH Kufstein: Digital Marketing (M) · Web Business & Technology (B) · Web Communication & Information Systems (M) · Data Science & Intelligent Analytics (M) · Smart Products & Solutions (M)

falls diese Voraussetzung gegeben ist, kann man auf ein breites Ausbildungsangebot zurückgreifen.

„Die Natur ist in der Sprache der Mathematik geschrieben.“

Galileo Galilei

Vielfältig. Bereits mit 14 kann man auf eine Fachhochschule oder eine Höhere Schule gehen, in Tirol bieten HAKs und HTLs Ausbildungen für die „Zahlenwelt“, als Lehrberuf bieten sich z. B. die Physikalaborantin oder der EDV-Systemtechniker an. Für ältere Semester präsentiert Tirol ein breites Spektrum an Angeboten auf Fachhochschulen und Universitäten. Am MCI ist es etwa der Bachelor in Management, Communication and IT, bei dem besonderer Wert auf praxisnahe Erfahrungen gelegt wird. Die FH Kufstein legt ihren Schwerpunkt auf Web Business & Technology, an der Uni Innsbruck kann man die Bereiche Technische Mathematik, Physik oder Informatik belegen – als Bachelor- oder als Lehramtsstudium.

Es spielt jedoch keine Rolle, für welche dieser Ausbildungsmöglichkeiten man sich entscheidet, denn zwei Sachen stehen fest: Erstens wird heutzutage so gut wie überall ein Computer benötigt – in Krankenhäusern, in der Forschung, aber auch alltägliche Sachen wie Autos oder Supermarktkassen laufen ohne „Blechtrötel“ mit entsprechender Programmierung nicht mehr. Und zweitens verändern sich die Anwendungen und Möglichkeiten der „Zahlenwelt“ durch die rasche Entwicklung ständig – was auch eine fortlaufende Veränderung der in diesem Bereich Beschäftigten erfordert.

MIT 14 JAHREN

Lehrausbildungen: EDV-Kaufmann/frau, EDV-Systemtechnik, Elektronik, Informationstechnologie, Kommunikationstechnik, Physikalaborantin, IT-Kaufmann/frau

Fachberufsschulen: Fachberufsschule für Elektrotechnik, Kommunikation und Elektronik

Höhere Schulen: HAK Imst (Wirtschaftsinformatik), HAK Landeck (Informatik), HAK Lienz (Informatik), HAK Schwaz (Informatik), HTL Innsbruck (Abteilung für Elektrotechnik), HAK Lienz (Informatik), HTL für Chemieingenieurwesen (Kramsach)

Fachhochschul-Bachelorstudiengang Militärische Führung



Theresianische
Militärakademie
Wr. Neustadt

www.miles.ac.at
www.facebook.com/Ther.MilAk



UNSER HEER

„WIR BILDEN FÜHRUNGSKRÄFTE!“

**DEIN EINSTIEG
ZUM AUFSTIEG!**



MIT DER LEHRE ZUR STEILEN KARRIERE

LEHRE. Der Mangel an Fachkräften hält die Wirtschaft in Atem. Die Lehre bietet heute mehr Chancen denn je, zumal sie keine Bildungsackgasse ist, sondern der Auftakt zu einer großen Karriere sein kann.

Wohl in keinem Bericht über Lehrlinge und Lehre fehlt der Hinweis darauf, dass sich viel zu viele junge Menschen auf nur wenige Lehrberufe konzentrieren. Also fangen wir gleich damit an: Wie jedes Jahr aufs Neue stellt die Wirtschaftskammer Tirol in ihrer Lehrlingsstatistik fest, dass sich ein Großteil der ca. 10.700 Tiroler Lehrlinge (Stichtag 31. 12. 2017) auf eine Handvoll Lehrberufe stürzt, nämlich über 50 Prozent der Mädchen auf vier, nicht ganz 50 Prozent der Burschen auf fünf. Und das, obwohl in der Tiroler Wirtschaft in ca. 150 ver-

schiedenen Lehrberufen eine Ausbildung angeboten wird. Aber immerhin, die Lehre scheint immer noch attraktiv zu sein, fast jeder Zweite der 2002 Geborenen entschied sich im Jahr 2017 für eine Lehrlingsausbildung. Der aktuelle Lehrstellenmarkt zeichnet sich dadurch aus, dass schon seit Längerem die Zahl der offenen Lehrstellen die Zahl der Lehrstellensuchenden bei Weitem übertrifft. Wobei dazugesagt werden muss, dass es in Tirol vor allem im Tourismus viele freie Lehrstellen gibt, vielleicht weil sich manche von den oft untypischen Arbeitszeiten im Tourismus

WER KANN MIR HELFEN

- Sämtliche dem AMS oder der Wirtschaftskammer gemeldeten freien Lehrstellen findest du auf www.ams.at/lehrstellen bzw. <http://wko.at/lehrstellen>.
- Im Internet gibt es eine ganze Reihe von Lehrstellenbörsen, eine Übersicht über das umfangreiche Angebot bietet www.bic.at.
- Empfehlenswert ist es auch, Betriebe direkt aufzusuchen bzw. zu kontaktieren, in denen man eine Lehrausbildung machen möchte. Auch wenn gerade kein Lehrplatz frei sein sollte, schätzen Unternehmer Eigeninitiative in der Regel sehr. Die BeSt³ bietet dazu eine einmalige Gelegenheit. Nimm dir die Zeit.
- Besuch der Berufsinformationszentren von WKO und AMS

LEHRE IM AUSLAND

Wer im Ausland berufliche Erfahrungen sammeln möchte, für den stehen eine ganze Reihe von Angeboten bereit. Eine Auswahl:

- <http://eures.europa.eu>: freie Stellen in 32 europäischen Ländern, Wissenswertes zum Thema Leben und Arbeiten im Ausland und vieles mehr
- www.europass.at: Unterstützung bei der Jobsuche in Europa
- www.xchange-info.net: speziell für den grenzüberschreitenden Lehrlingsaustausch mit den Nachbarstaaten
- TirolerInnen auf der Walz: Stipendien für Auslandspraktika in der EU während der Lehrausbildung. Infos auf www.standortagentur-tirol.at

abschrecken lassen. Andererseits ist die Ausbildung zum Koch bzw. zur Köchin immer noch sehr beliebt (bei den Mädchen auf Platz fünf, bei den Burschen auf Platz sieben der Beliebtheitskala). Mehr als 440 Lehrlinge werden derzeit in den Küchen der heimischen Gastronomie ausgebildet, eine Ausbildung, die – wie nur wenige andere – ein Türöffner für einen Berufseinstieg außerhalb der Tiroler Grenzen sein kann.

Und viele der angehenden Köche und Köchinnen werden am Ende ihrer Lehrzeit nicht nur mit einer Ausbildung dastehen. Das duale Ausbildungssystem erlaubt zum einen eine Doppellehre, etwa Koch und Kellner oder Koch und Gastgewerbeassistent. Zum anderen – und für diese Ausbildungsvariante entscheiden sich immer mehr junge Menschen – kann nahezu jede Lehre mit einem Maturaabschluss kombiniert werden. Diese Lehre-mit-Matura-Ausbildung wird in zwei Versionen angeboten, die Lehrzeit verlängert sich je nach Lehrberuf und Variante,

beim Integrierten Modell zum Beispiel lediglich um ein halbes Jahr.

LEHRE ALS SPRUNGBRETT. Kein Verfechter der Lehrausbildung wird den Hinweis vergessen, dass unzählige internationale Karrieren mit einer Lehre in Tirol bzw. Österreich begonnen haben. Und es



LEHRE & MATURA – DIE MODELLE

Es gibt zwei verschiedene Ausbildungsmodelle, eine Lehre mit der Berufsreifeprüfung (= Matura) zu kombinieren.

Beim **Integrierten Modell** werden während der Lehrausbildung auch die Maturakurse besucht. Dazu stellt der Lehrbetrieb den Lehrling für einen Halbtag pro Woche frei, die Zustimmung des Ausbildungsbetriebs ist also Voraussetzung. Üblicherweise verlängert sich beim Integrierten Modell die Lehrzeit um zwei Monate pro Lehrjahr, es gibt aber auch eine Variante ohne Lehrzeitverlängerung.

Beim **Begleitenden Modell** wird die jeweilige Lehre ganz normal absolviert, die Maturakurse werden ausschließlich am Abend besucht. Da diese Form der Doppelausbildung nicht auf Kosten der Arbeitszeit geht, ist eine Zustimmung des Lehrbetriebs nicht erforderlich. Bei beiden Modellen besucht der Lehrling neben den Vorbereitungskursen zur Matura selbstverständlich auch die für ihn zuständige Fachberufsschule.

Grundvoraussetzungen für beide Modelle sind:

- Ein gültiger Lehrvertrag · Die Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer stellt für das Projekt Lehre und Matura eigene Lehrverträge aus.
- Die positive Absolvierung des Aufnahmeverfahrens am WIFI, wo die Interessenten auf ihre Eignung hinsichtlich der erhöhten Anforderungen einer Doppelausbildung überprüft werden

stimmt ja auch – vor allem in den Tourismusberufen. Aber nicht nur da, die fundierte und praxisbezogene Lehrausbildung in Österreich braucht den internationalen Vergleich nicht zu scheuen. Darüber hinaus richten sich immer mehr Unternehmen international aus, sodass Auslandspraktika während der Lehrausbildung oft schon mehr die Regel als die Ausnahme darstellen. Und da der vielzitierte Facharbeitermangel in der Wirtschaft nicht nur Panikmache, sondern Tatsache ist, haben Lehrlinge aus den Sparten Handwerk und Gewerbe oder auch Industrie ausgezeichnete Berufschancen nach der absolvierten Lehre. Im Übrigen sind die meisten Unternehmen längst dazu übergegangen, die Motivation und Leistungsbereitschaft ihrer Lehrlinge mit Geld- und Sachprämien zu fördern und

zu belohnen. Die meisten von ihnen werden überhaupt in ihren Ausbildungsbetrieben bleiben, denn kein Betrieb lässt seine ausgebildeten Fachkräfte gern ziehen, womöglich zur Konkurrenz.

Eine Lehre kann also durchaus als Garant für einen aussichtsreichen Berufsweg gesehen werden. Vor dem Lehrantritt ganz wichtig ist naturgemäß die Wahl des richtigen Berufs. Das Angebot an professioneller Berufsberatung ist breit gefächert, selbstredend sind sämtliche Informationen zu diesem Thema mit wenigen Mausklicks aus dem Internet abrufbar. Es lohnt sich aber durchaus auch der Weg in eines der Berufsinformationszentren, die unter anderem vom Arbeitsmarktservice (AMS) und der Tiroler Wirtschaftskammer (WKO) angeboten werden.

ZAHLEN ZU TIROLER LEHRLINGEN

Lehrlinge in Österreich: 106.613 Burschen und Mädchen waren mit Stichtag 31. 12. 2017 in Österreich als Lehrling beschäftigt, die meisten in Oberösterreich (22.779 bzw. 21,4 Prozent), die wenigsten im Burgenland (2.608 bzw. 2,4 Prozent). **Lehrlinge in Tirol:** In 3.371 Lehrbetrieben lernen 10.725 Lehrlinge (7.180 bzw. 67 Prozent Burschen und 3.545 bzw. 33 Prozent Mädchen). · Der Großteil der Lehrlinge (37,8 Prozent) wird in Polytechnischen Schulen auf die Lehre vorbereitet. · Nicht ganz die Hälfte aller Tiroler Lehrlinge (5.293) absolviert eine Lehre in der Sparte Gewerbe und Handwerk. · 48,00 Prozent (3.348 Burschen und Mädchen) des Geburtsjahrgangs 2002 begannen nach Ende der Schulpflicht im Jahr 2017 eine Lehre.

Top-Lehrberufe: Obwohl die Tiroler Wirtschaft derzeit in rund 150 Lehrberufen ausbildet, konzentrieren sich 60,1 Prozent der Lehrlinge auf nur zehn Lehrberufe. Beinahe die Hälfte der Mädchen (45,4 Prozent) werden in den drei Top-Lehrberufen ausgebildet, bei den Burschen ist die Konzentration nicht so groß – 33,6 Prozent werden in den drei Top-Lehrberufen ausgebildet. · Top-Lehrberufe der Mädchen: Einzelhandelskauffrau (873), Bürokauffrau (391), Friseurin und Perückenmacherin (347), Hotel- und Gastgewerbeassistentin (211), Köchin (132) · Top-Lehrberufe der Burschen: Metalltechniker (918), Elektrotechniker (876), Kraftfahrzeugtechniker (615), Einzelhandelskaufmann (556), Installations- und Gebäudetechniker (432). **Lehrabschlüsse:** 2017 sind in Tirol 5.587 Prüflinge zur Lehrabschlussprüfung angetreten. 410 von ihnen haben die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden, 913 mit gutem Erfolg.

AUSBILDUNG BIS 18

Ausbildung bis 18 – Wer mehr kann, ist besser dran. Die bundesweite Initiative „AusBildung bis 18“ ist seit 2016 per Gesetz in Kraft und soll einem frühzeitigen Ausbildungsabbruch entgegenwirken. Alle Jugendlichen in Österreich sollen nach der Pflichtschule eine Ausbildung abschließen, um dadurch optimal auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet zu sein. Die Ausbildungspflicht gilt für alle Jugendlichen unter 18 Jahren, die die Pflichtschule seit dem Schuljahr 2016/2017 abgeschlossen haben. Sie gilt auch für Asylberechtigte und subsidiär schutzberechtigte Jugendliche. Neben dem Besuch einer weiterführenden Schule oder einer Form der Lehrausbildung kann die Ausbildungspflicht durch viele weitere Möglichkeiten, wie z. B. durch die Produktionsschule oder AMS-Kurse, erfüllt werden. Hilfsarbeit ist nur dann erlaubt, wenn sie z. B. als Praxiserwerb für eine spätere Ausbildung dient und im Perspektiven- oder Betreuungsplan festgehalten wird.

Wenn Jugendliche die Ausbildungspflicht nicht erfüllen, dann erhalten sie von der KOST Tirol ein Schreiben mit Informationen über die AusBildung bis 18. Parallel wird das Jugendcoaching Tirol informiert, das die Jugendlichen beim Finden einer Lehrstelle oder einer weiteren Ausbildung unterstützt und begleitet. Auch das AMS bietet den Jugendlichen Unterstützung und kann jederzeit kontaktiert werden. Das Jugendcoaching oder das AMS erstellen gemeinsam mit dem/der Jugendlichen einen Perspektiven- und Betreuungsplan, in dem die beruflichen Möglichkeiten festgehalten werden. Mithilfe des Perspektiven- und Betreuungsplans haben die Jugendlichen ihre Ziele besser vor Augen und können diesen Schritt für Schritt bis zum Abschluss einer Ausbildung umsetzen.

Damit Jugendliche mit einer Behinderung erfolgreich an der AusBildung bis 18 teilnehmen können, ist erforderlich, die entsprechenden Voraussetzungen dafür zu schaffen. Für Jugendliche mit Sehbehinderung oder Blindheit bietet das Projekt sehensWert ein umfassendes Clearing an. Abgeklärt werden behinderungsbedingte Bedürfnisse und die daraus resultierenden Erfordernisse für den Schul- oder Berufsalltag. Des Weiteren geht es darum, entsprechende Hilfsmittelausstattung zu finden und die Finanzierung zu sichern. Eine Sensibi-

AusBildung bis 18

WER MEHR KANN
IST BESSER DRAN



lisierung in der Schule oder am Arbeitsplatz ist meist hilfreich und Maßnahmen zur Barrierefreiheit in den jeweiligen Gebäuden häufig unumgänglich.

Auch für hörbeeinträchtigte Jugendliche ist ein passendes und individuelles Unterstützungsangebot wichtig. Das Projekt KommBi bietet Jugendlichen Vorbereitungskurse sowie Lernunterstützung für die Ausbildung und die Berufsschule an. Diese werden den individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen angepasst und finden im Einzel-Setting statt. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Einen Einblick in die Welt von gehörlosen und hörbeeinträchtigten Menschen bekommt man am besten in einem Sensibilisierungsworkshop. Darin werden verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten gezeigt und anhand von praxisnahen Beispielen aus den Bereichen Schule und Arbeitsplatz geübt.

Bei Fragen zur AusBildung bis 18 können Sie sich an die Koordinierungsstelle AusBildung bis 18 Tirol (KOST Tirol) wenden. Die KOST Tirol ist angesiedelt bei der amg-tirol und hat im Auftrag des Sozialministeriumservice die Informations-, Koordinations- und Auskunftsfunktion in Tirol. Mehr Informationen gibt es unter www.kost-tirol.at und www.ausbildungbis18.at

BEST³ MESSEPROGRAMM

Die Messepräsenz von Sozialministeriumservice, Arbas, ÖZV, KommBi, des Blinden- und Sehbehindertenverbands Tirol (BSVT), der AMG und innova erstreckt sich auf zwei Bereiche: Der Bereich „Allgemeine Beratung und Information“ wird vom Sozialministeriumservice mit seinen Angeboten „Jugendcoaching“ (Arbas und innova) und „AusBildung bis 18“ (amg-tirol) abgedeckt. Im Bereich „barrierefrei“ sind der ÖZV, KommBi und der BSVT mit ihren Angeboten zum free_way Sensibilisierungsparcours zu finden.

TALENTE FORMEN

MODE, MUSIK & KUNST. Wer im Kreativbereich Erfolg haben will, braucht sowohl Talent und Kreativität als auch eine zeitgemäße Ausbildung.

Wille allein zählt, heißt es immer – doch nicht in dieser Branche. Wer in der Kunst- und Modewelt leben will, braucht (zusätzlich zum Willen) eine Menge Kreativität und Begabung. Kreatives Denken kann man nicht lernen und Begabung kann man sich nicht aneignen. Es spielt keine Rolle, ob man Designer, Schneider oder Florist ist – alle diese Berufe verlangen die Fähigkeit, seiner Idee Ausdruck zu verleihen. Doch man muss auch die Fertigkeit besitzen, eine Idee umsetzen zu können, denn selbst der größte Geistesblitz ist nutzlos, wenn man ihn nicht aufs Papier bekommt. Es gehört eben eine Menge Können dazu: Denn wie der Name schon (teilweise) sagt, ist das Künstlerhandwerk an und für sich nicht zuletzt ein Handwerk. Bestimmte Techniken und Fertigkeiten gilt es zu erlernen, auch die bereits vorhandenen Talente müssen geschliffen und verfeinert werden. Und genau dafür gibt es in Tirol eine Menge Ausbildungsmöglichkeiten, die jungen Künstlern helfen, mit ihren Talenten umgehen zu lernen. Wer sein Talent bereits mit 14 Jahren erkennt, kann die Fachberufsschule für

Garten, Raum und Mode, die Glasfachschule in Kramsach, die Modeferrari oder die HTL für Bau und Kunst besuchen. Im Außerfern gibt es dazu noch eine private Fachschule für Kunsthandwerk. Ab 15 kann man am Landeskonservatorium in Innsbruck ein Diplomstudium in einem Konzertsfach belegen oder auch Instrumental- und Gesangspädagogik studieren. Natürlich gibt es auch Ausbildungen an der Uni, der „praktischen“ Beschäftigung mit Musik widmet sich die Innsbrucker Außenstelle des Mozarteum Salzburg, der „theoretischen“ Beschäftigung mit Kunst die Uni Innsbruck mit Musikwissenschaft und Kunstgeschichte. Ansonsten versuchen all diese Einrichtungen, die Techniken der Schüler und Schülerinnen zu perfektionieren. Eines gilt es dabei nicht zu vergessen: Ohne Talent bringt selbst die beste Ausbildung nichts.

MIT 14/15 JAHREN

Lehrberufe: KleidermacherIn · SchuhmacherIn · DekorateurIn
StoffdruckerIn · VerziererIn und DekorateurIn · VergolderIn und StaffiererIn · OrgelbauerIn

Fachschulen: HTL Kramsach · Schnitzschule Elbigenalp

Höhere Schulen: HTL für Bau und Desing · Modeferrari

Landeskonservatorium Innsbruck: Diplomstudium (Konzertsfach); Instrumental- und Gesangspädagogik

MIT MATURA

Universität Innsbruck: Kunstgeschichte (B) · Musikwissenschaft (B) · Musikerziehung (Lehramt) **Universität Mozarteum Salzburg/Standort Innsbruck:** Musikerziehung (L) · Instrumentalmusikerziehung (L) · Instrumental(Gesangs)Pädagogik (B)

Foto: Fotolia



KOMMUNIKATION

MEDIEN. Die Medienwelt ist im Umbruch. Sie bleibt trotzdem – oder gerade deshalb – ein spannendes Betätigungsfeld, wo Praxiserfahrung zählt.

Wahrscheinlich gibt es wenige Tätigkeitsbereiche, die solch eine Faszination ausüben wie die Berufe in der Welt der Medien. Woran das liegt? Vielleicht daran, dass sie allgegenwärtig sind. Wir hören täglich die Moderatoren im Radio, im Fernsehen wird getalkt und berichtet ohne Ende, eine Zeitung hat man auch schnell zur Hand und nicht zuletzt werden täglich Infos im Internet aufbereitet. Doch wie kommt man in die Welt der Medien? Zugegeben, früher war der Journalismus sozusagen ein Auffangbecken für Studienabbrecher, auch weil es in Österreich bzw. Tirol keine entsprechende Ausbildung gab. Das hat sich in der Zwischenzeit geändert. „Theoretisch“ kann man sich an der Uni Innsbruck (im Masterstudium Medien setzt man sich mit den Produkten von Medien und Kommunikationsprozessen auseinander sowie der Frage, welche sprachlichen und gestalterischen Phänomene für journalistische Beiträge prägend sind), „praktisch“ an der Werbe Design Akademie (WDA) und am Medienkolleg ausbilden lassen.

Kurz, praxisorientiert, intensiv und ohne Studiengebühren – so lässt sich ein Studium am Medienkolleg zusammenfassen. In vier Semestern wird umfangreiches Wissen in den Bereichen Videoproduktion, Fotografie und Bildbearbeitung, Mediendesign und Journalismus vermittelt. Praktiker garantieren praxisnahe Lehrinhalte, wie z. B. konkrete Homepageprojekte, die Erstellung von Plakaten und Broschüren, die Produktion



eigener Videofilme und die aktuelle Berichterstattung von Veranstaltungen. Ähnlich praxisorientiert präsentiert sich die WDA: Das Vortragenden-Team besteht aus erfahrenen Experten und Praktikern aus den Bereichen Design und Gestaltung, Werbung und Kommunikation, Marketing sowie Multimedia.

Und Praxiserfahrung ist auch eine der wichtigsten Voraussetzungen bei der späteren Jobsuche. Nur wenige Zeitungen warten auf das Genie, das zuvor noch keine Zeile geschrieben hat, kein angesagter Sender auf jemanden, der noch nie ins Mikro gesprochen hat. Also: Speziell die Ferien nützen, auch bei einer kleinen Zeitung oder einem lokalen Sender erste Erfahrungen sammeln.

MIT 14 JAHREN

Fachberufsschule St. Nikolaus: Medienfachmann/frau · BuchbinderIn · DruckvorstufentechnikerIn · DrucktechnikerIn

Fachberufsschule für Fotografie, Optik und Höraustik: Berufsfotografin **HTL für Bau und Kunst:** Grafik Design, Malerei Design, Objekt Design **Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (Ferrari) –** Mediendesign

MIT 17 JAHREN

Werbe Design Akademie: Spezialisierung DTP & Print · Spezialisierung Web Advanced

MIT MATURA

Medienkolleg Innsbruck: Kolleg für Kommunikation, Wirtschaft und Mediendesign

Universität Innsbruck: Medien (M) · Medienpädagogik (L)

ARBEIT MIT UND FÜR MENSCHEN

PFLEGE. Nicht zuletzt durch den demografischen Wandel wächst der Stellenwert der Pflege kontinuierlich. Damit gehen auch neue Bildungswege und gestiegene berufliche Chancen einher.



Auch wenn das Berufsbild der Krankenschwester (oder des Krankenpflegers) immer noch von alten Klischees bestimmt ist, hat sich der Beruf enorm gewandelt. Die Pflege gilt heute nicht mehr als Anhängsel der Medizin, sondern ist ein eigenständiger, sich ständig weiterentwickelnder Berufszweig. Gefragt sind selbstständig denkende Menschen, die unter anderem Organisationstalent, Teamfähigkeit und Weiterbildungsbereitschaft mitbringen. Die Bewerber müssen sich einem strengen Auswahlverfahren stellen. So wird bei den Aufnahmeprüfungen des Ausbildungszentrums West (AZW) in der Regel sehr genau darauf geachtet, wie sich die BewerberInnen präsentieren, wie die sozialen Kompetenzen einzuordnen sind und ob sie sich im Vorfeld schon mit dem Berufsbild Pflege ausein-

andergesetzt haben. In der dreijährigen Ausbildung wird auf eine Abwechslung zwischen Theorie- und Praxisblöcken geachtet, um das theoretische Wissen in der Praxis umsetzen zu können. Auch die Pflegeassistentenausbildung der SOB verbindet in ihren drei Fachrichtungen Altenarbeit, Behindertenarbeit und Familienarbeit die Theorie mit der Praxis.

MIT 17 JAHREN

Ausbildungsstätten für Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege/Pflegehilfe:

· AZW Innsbruck · AZW Hall · KH Kufstein · KH Lienz · KH Reutte · KH Schwaz · KH Zams · GesundheitsPädagogisches Zentrum GPZ Innsbruck · SOB Tirol

AKADEMISCH. Wichtig ist auch ein vernetztes Denken zwischen den medizinischen Grund- und Fachkenntnissen und dem Pflegewissen. Denn das Tätigkeitsgebiet umfasst alle Bereiche der modernen Pflege, wie etwa eigenständige Aufgaben innerhalb eines interdisziplinären Teams (ÄrztInnen, Pflegepersonen, TherapeutInnen oder Hausdienste). Hier kommt besonders die Team- und die Kommunikationsfähigkeit zum Tragen. In den Pflegeberufen gibt es umfangreiche Spezialisierungsmöglichkeiten in Form von Zusatzqualifikationen, die im Rahmen von Sonderausbildungen oder Weiterbildungen

MIT MATURA

Privatuniversität UMIT: Kombistudium Pflege Österreich (B)
· Kombi Pflege Bayern (B) · Pflegewissenschaften (B, M, Dr. phil.)

vermittelt werden. Das Diplom bietet aber auch die Möglichkeit, eine Karriere im akademischen Bereich anzustreben. Etabliert hat sich in den letzten Jahren auch die Pflegewissenschaft. So gibt es an der Privatuni UMIT in Hall ein entsprechendes Bachelorstudium, dazu auch noch das Kombistudium Pflege. In Zusammenarbeit mit den österreichischen Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege wird das Bachelorstudium der Pflegewissenschaft mit der Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege kombiniert. Mit dieser Kombination erwerben die AbsolventInnen einerseits eine praktische berufliche Ausbildung (Diplom in der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege) und andererseits einen universitären Abschluss.

„Das Kombistudium Pflege bietet den perfekten Rahmen, um die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Praxis umzusetzen.“

Alexander Simon Strobl, Absolvent des Kombistudiums Pflege

CAREER Competence



MASTER LOUNGE

DIE KARRIEREmesse

für Studierende, Absolventen, (Young) Professionals

SAVE THE DATE
3. April 2019

Jobs & Praktika
Karriere-Beratung
Master-Studien

www.career-competence.at

MENSCHEN BEGLEITEN UND UNTERSTÜTZEN

SOZIALES. Um im Sozialbereich mit und für Menschen arbeiten zu können, braucht es viel soziale und fachliche Kompetenz.

Gedulds, Verantwortungsbewusstsein und Einfühlungsvermögen sind drei der vielen Voraussetzungen, wenn man in der Sozialarbeit tätig sein möchte. Der Umgang mit Randgruppen der Gesellschaft, mit körperlich oder geistig behinderten Menschen und mit anderen Hilfsbedürftigen fällt in den Bereich der sozialen Berufe. Es erfordert eine Menge an Voraussetzungen, um diese Art von Arbeit bewältigen zu können. Man muss belastbar, kommunikationsfreudig, teamfähig und anpassungsfähig sein. Ein großes Maß an Abgrenzungsvermögen ist ebenso erforderlich wie eine belastbare Persönlichkeit, denn der ständige Umgang mit Menschen in Krisen kann schnell die eigene Psyche belasten. So sollten im Sozialbereich Tätige ihre Arbeit nicht zur „Selbst-Therapie“ verwenden. Zudem brauchen sie nicht nur ein großes Herz, sondern auch das notwendige Fachwissen und Interesse sowie die Fähigkeit, sich in andere Menschen einfühlen zu können. Wer sich nicht sicher ist bzw. wer sich noch nichts darunter vorstellen kann, sollte sich auf jeden Fall vorerst an einem freiwilligen sozialen Projekt beteiligen. Dabei hat man die Möglichkeit, in unterschiedliche soziale Arbeitswelten hineinzuschnuppern und für sich zu entscheiden, ob es einem Freude bereitet, so nah mit Menschen zu arbeiten. Wer es einmal versuchen will, kann in Tirol beispielsweise bei Projekten



der YoungCaritas oder des Freiwilligen Zentrum Tirol teilnehmen, um sich sein eigenes Bild zu machen. Und wer sich danach immer noch sicher ist, im Sozialbereich arbeiten zu wollen, hat in Tirol zahlreiche verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten.

FREIWILLIGE PROGRAMME

YoungCaritas: <http://tirol.youngcaritas.at/>

Freiwilliges Soziales Jahr/ Freiwillige Sommereinsätze:
www.fsja.at/

Allgemeine Infomöglichkeit: www.aktivwerden.at

Freiwilligen Zentrum Tirol: www.freiwillige-tirol.at

PRAXISNAHES LERNEN. Das MCI etwa bietet den Bachelor Soziale Arbeit an. Das dreijährige Studium wird von einem schriftlichen und mündlichen Test eingeleitet. Dieser soll zeigen, ob man wirklich Interesse und die Voraussetzungen hat. Danach beginnt das Studium, in dem großer Wert auf praxisnahe Erfahrungen und Spracherwerb gelegt wird, auch internationale Praktika können – speziell wenn man später im Aus-

land tätig sein will – absolviert werden. Für diejenigen, die ihr Interesse nach dem Bachelor noch weiter vertiefen wollen, ist der anschließende Master das Richtige: Der Schwerpunkt wird darauf gelegt, wie man soziale Probleme erkennen, erklären und vor allem lösen kann, außerdem wird sozialpolitisches Handeln und Sozialmanagement behandelt. Die MCI-Studien werden ständig aktualisiert, an neue Bedürfnisse angepasst und spezialisiert, denn in diesem Beruf muss man sich ständig weiter- und fortbilden.

Eine andere Ausbildungsstätte in Tirol ist das Institut für Sozialpädagogik in Stams. Das dortige Kolleg dauert vier Semester und bereitet auf unterschiedliche Berufe vor: Wählen kann man zwischen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, sozialpädagogischen Wohngemeinschaften, Trainingswohnungen und vielem mehr. Auch die SOB bietet verschiedene Ausbildungen im sozialen Bereich. So kann man sich im Zuge der Pflegeassistentenausbildung auf Alten-, Behinderten- oder Familienarbeit spezialisieren. Die Behindertenbegleitung hat einen inklusiven Schwerpunkt.

Es besteht auch die Möglichkeit, an der Uni Innsbruck oder an der UMIT zu studieren, jedoch bilden diese ihre StudentInnen nicht konkret auf soziales Arbeiten aus. Trotzdem arbeiten z. B. viele AbsolventInnen der Erziehungswissenschaft und Psychologie im Sozialbereich, andere Bachelor- und Masterstudien legen ihre Schwerpunkte mehr auf die Arbeit in einer Klinik oder auch in Forschungseinrichtungen. Letzteres

zeigt auch, wie vielfältig die „sozialen“ Arbeitsmöglichkeiten sind. Ob die Berufsaussichten auch so vielfältig sind, hängt in Zukunft aber auch davon ab, wie viel Geld in bestehende bzw. neue Sozialeinrichtungen investiert wird.

MIT MATURA

Kolleg für Sozialpädagogik Stams: Inklusive Pädagogik · Erlebnispädagogik · Jugendberatung · Früherziehung · Sozialpädagogik an Schulen · Migrationspädagogik · Theaterpädagogik **Kolleg für Sozialpädagogik (Vitalakademie) MCI:** Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement (B) · Soziale Arbeit (B) · Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management (M) · International Health & Social Management (M) **Uni Innsbruck:** Erziehungswissenschaft (B) · Erziehungs- und Bildungswissenschaft (M, D) · Psychologie (B, M, D) · Gender, Culture and Social Change (M) **UMIT:** Psychologie (B, M, Dr. phil.) **SOB Tirol – Schule für Sozialbetriebsberufe:** SozialbetreuerIn (Schwerpunkte: Altenarbeit; Behindertenarbeit; Behindertenbegleitung; Familienarbeit in Kombination mit Fachabschluss Behindertenarbeit); Voraussetzung: mind. 17 Jahre, Abschluss einer mittleren oder höheren Schule oder Berufsausbildung **Vitalakademie:** Dipl. Berufs- & Sozialpädagoge · Dipl. Lebens- und Sozialberater **Bildungszentrum Caritas · Life and Business** (Institut für Familie und Bildung): Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft in Kinderkrippengruppen **WIFI:** Berufsreifeprüfung – Gesundheit und Soziales **BFI:** BIFF West Akademie für Soziales



ECHO KARRIERE - Das Bildungsmagazin



NATUR ERFORSCHEN

NATUR. Die Arbeit in der, für die und mit der Natur bietet ein reiches Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten und späteren Jobperspektiven.

Wer träumt nicht davon, etwas Neues zu entdecken und diesem Fund seinen Namen zu geben. So war es der ansonsten heute unbekannt Landvermesser George Everest, der 1841 erstmals die Lage eines hohen Berges notierte – heute kennt ihn die ganze Welt. Berge gibt es nicht mehr viele zu entdecken, wohl aber neue Arten. Einer Sache muss man sich aber bewusst sein: Eine neue Art findet man nur selten im Wohnzimmer, sondern in der freien Natur – und das meist abseits der Zivilisation. Und so sollte man neben der Liebe zur Tier-, Pflanzen- und Bergwelt auch eine

gehörige Portion „Frischluftfanatismus“ mitbringen, wenn man sich für ein Studium der Biologie, Geografie oder Erdwissenschaften entscheidet. Speziell an der Uni Innsbruck stellt der alpine Lebensraum sowohl in Forschung als auch in Lehre eines Großteils der angebotenen naturwissenschaftlichen Studien das Kernthema – was die Möglichkeit bietet, theoretisches Wissen bzw. wissenschaftliche Abläufe in Verbindung mit den realen Gegebenheiten der alpinen Natur zu setzen. Mehr im Labor als in der Natur hält man sich als ChemikerIn oder PharmazeutIn auf, wobei allen Studien eines gemeinsam ist: Ein Interesse und Basiswissen im Bereich der Naturwissenschaften sollten die Studierenden mitbringen, auch gute Englischkenntnisse sind notwendig.

MIT 14 JAHREN

Lehrberufe: ForstwirtschaftsfacharbeiterIn, Molkereifachmann/frau, Garten- und GrünflächengestalterIn, Pharmatechnologe/in, Pharmazeutisch-kaufmännische/r AssistentIn, PhysiklaborantIn, PräparatorIn, TierpflegerIn **Landwirtschaftliche Landeslehranstalten:** Imst, Lienz, Rotholz, St. Johann, Landeck-Perjen **HTL für Chemieingenieurwesen, Kramsach**

INTERESSE & NEUGIER. Wer dies mitbringt und das Studium abschließt, dem stehen vielfältige Arbeitsmöglichkeiten offen. PharmazeutInnen tendieren zum Großteil Richtung Apotheke, was für Interessierte einen Einstieg in den

Forschungsbereich erleichtert. Ansonsten stehen Pharmazie- und Chemie-AbsolventInnen die Industrie, Gesundheitsbehörden sowie der pharmazeutische Großhandel offen. BiologInnen konzentrieren sich auf Unternehmen der Branchen Biotechnologie, Chemie, Pharma- oder Nahrungsmittelherstellung bzw. arbeiten im Gesundheitswesen, in der Agrarindustrie, in Naturparks oder Zoos bzw. auch als Gutachter für verschiedene Branchen. Und für zukünftige Geo- und AtmosphärenwissenschaftlerInnen geht es je nach Studienschwerpunkt zu Wetterdiensten, einschlägigen Bereichen der Wirtschaft, Ämtern im Umweltsektor oder fachbezogenen Ingenieur- und Planungsbüros. Zusätzlicher Pluspunkt: Chemie, Geografie und Biologie können auch aufs Lehramt studiert werden, wobei gerade Ersteres traditionell ausgezeichnete Jobchancen bietet. Doch Natur kann nicht nur studiert werden. Seit Jahrtausenden wird sie vom Menschen kultiviert – was ebenso „natürliche“ Jobs bietet. Florist und Greenkeeper lauten etwa zwei an der Fachberufsschule für Garten, Raum und Mode angebotene Lehrberufe, wobei sie eine Liebe zu Pflanzen und handwerkliches Geschick voraussetzen. Will man sich größeren Flächen im Freien widmen, stehen als Ausbildungsorte Rotholz und Kematen zur Verfügung. In Rotholz wird eine praxisorientierte Ausbildung auf Facharbeiter- und Meisterniveau in der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, der ländlichen Hauswirtschaft sowie im Gartenbau geboten. Kematen bietet für den praktischen Unterricht einen an die Schule angeschlossenen landwirtschaftlichen Lehrbetrieb. Moderne EDV-Einrichtungen und Labors tragen zudem dem neuen Berufsbild des Landwirts Rechnung. Denn Bauer sein allein reicht heute nicht mehr aus, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen.



MIT MATURA

Fachhochschule: MCI: Bio- und Lebensmitteltechnologie (B), Lebensmitteltechnologie & Ernährung (M), Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (B, M), Environmental, Process & Energy Engineering (M) **Universität:** Uni Innsbruck: Atmosphärenwissenschaften (B, M, D), Bau- und Umweltingenieurwesen (B, M), Biologie (B, D), Botanik (M), Chemie (B, M, D), Environmental Management of Mountain Areas (M), Erdwissenschaften (B, M, D), Geographie (B, D), Material- und Nanowissenschaften (M), Mechatronik (B, M), Mikrobiologie (M), Molekulare Zell- und Entwicklungsbiologie (M), Ökologie und Biodiversität (M), Pharmazie (B, M), Umweltingenieurwesen (M), Zoologie (M), PhD (Doktoratsstudium): Pharmazeutische Wissenschaften **Weiterbildung: Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI):** Pflanzenproduktion, Tierhaltung, Gesundheit und Ernährung

HERVORRAGENDE ENTWICKLUNGS- MÖGLICHKEITEN



HOTELLERIE. Die Best Alpine Wellness Hotels bieten ihren Mitarbeitern die perfekten Rahmenbedingungen für eine langjährige Hotelkarriere.

Die Best Alpine Wellness Hotels gehören zu den Spitzenhotels in den Alpen. Seit 1992 entwickeln sich unsere Mitgliedsbetriebe stetig weiter und garantieren sowohl für ihre Gäste als auch ihre MitarbeiterInnen ein Wohlfühlkonzept, das begeistert. Doch diese Erfolgsgeschichte wäre ohne unsere rund 1.500 MitarbeiterInnen, die in den 13 familiär geführten Mitgliedsbetrieben der Best Alpine Wellness Hotels täglich heldenhaften Einsatz zeigen, nicht möglich. Mit attraktiven Arbeitsbedingungen und zahlreichen Mitarbeiter Vorteilen bewahren wir die Freude und Begeisterung unserer MitarbeiterInnen für das, was sie täglich tun. Es ist unsere Mission, unseren MitarbeiterInnen die bestmöglichen fachlichen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten sowie die perfekten Rahmenbedingungen für eine langjährige Hotelkarriere zu bieten.



Lerne am Best Alpine Wellness Hotel Messestand mit unseren Partnerbetrieben STOCK resort, Alpenresort SCHWARZ, Hotel HOCHSCHOBER und Alpine Luxury Hotel POST Lermoos Berufe mit Zukunft kennen. Informiere dich über deine Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in der Hotellerie und Gastronomie. Tausch dich mit unseren Lehrlingen und langjährigen MitarbeiterInnen aus und mach bei unserem spannenden Programm mit. Wir freuen uns auf DICH!

MITGLIESBETRIEBE AUF DER MESSE.

- STOCK resort
- Alpenresort SCHWARZ
- Hotel HOCHSCHOBER
- Alpine Luxury Hotel POST Lermoos

ARBEITEN IM HOTEL POST LERMOOS.



Ein Tiroler 4-Sterne-Superior-Hideaway mit seiner ausgezeichneten Panoramalage inklusive Zugspitzblick. Ein Ort für Genussliebhaber und Wellnesspilger – für seine außerordentlich schmackhaften Küchenkreationen unter Küchenchef Thomas Strasser sowie für den 3.000 Quadratmeter großen Post Alpin SPA mehrfach ausgezeichnet.

Wir beschäftigen ganzjährig ca. 80 Mitarbeiter und fünf Lehrlinge und sind alle authentische Gastgeber im Hotel Post Lermoos. Unsere Leidenschaft spürt jeder Gast sofort und unsere Mitarbeiter und Gäste sind gleichermaßen begeistert von der Umgebung des Hotels sowie dem Teamgeist, der uns täglich vorantreibt. Für unsere Mitarbeiter bieten wir nicht nur die Unterkunft und die Verpflegung täglich kostenfrei an, sondern ein komplettes Paket aus Fitness, Wellness, Urlaubsvergünstigungen, Freikarten

für die umliegenden Skigebiete und interessanten Schulungen. Du willst Teil eines starken Teams sein? Schick uns deine Bewerbung an karriere@post-lermoos.at oder komm persönlich vorbei und überzeug dich von uns!

Ort: Lermoos | Tirol

IM SCHWARZ IST WAS LOS!



Seit über 45 Jahren befindet sich das 5-Sterne-Hotel Schwarz in familiengeführten Händen. Mit Herz und Qualitätsbereitschaft lieben wir es, unsere Gäste nachhaltig zu begeistern und immer wieder auf ein Neues zu überraschen.

Als Schwarz-Gastgeber wohnst du im modernen Teamhaus in Passivhausbauweise, du wirst ganztätig kostenfrei verköstigt

(auch an freien Tagen), du kannst dich fortlaufend in der hauseigenen Schwarz Akademie weiterbilden (70 Lehreinheiten und Workshops pro Jahr) und du kannst täglich die Schwarz Wasser- und Relaxwelten mit dem Saunadorf im Schwarz sowie das Fitnessstudio im Teamhaus nutzen (zweimal wöchentlich kannst du eine Begleitperson deiner Wahl mitbringen) u. v. m.

Wir suchen motivierte Menschen, die Freude daran haben, gerne im Team zu arbeiten und sich laufend weiterentwickeln möchten. Wir suchen DICH!

Bei Fragen und Bewerbungen melde dich bitte in unserer Personalabteilung bei Frau Nadine Oberthanner.

E-Mail: deinWeg@schwarz.at

Tel.: +43 05264 5212 531

Ort: Mieming | Tirol

LUST AUF GUTE LAUNE? AN UNSEREM MESSESTAND ERLEBST DU SO EINIGES ...

DAS HOTEL HOCHSCHOBER STELLT SICH VOR.



Das 4-Sterne-Superior-Hotel Hochschober zählt zu den renommiertesten Hotels in Österreich. Das Hotel, das seit 1929 besteht und seither beständig gewachsen ist, liegt auf der 1.763 Meter hohen Turracher Höhe direkt am Turracher See in Kärnten. Im Hotel arbeiten rund um das Jahr etwa 110 MitarbeiterInnen, davon 25 Lehrlinge, die in den unterschiedlichen

Lehrberufen ausgebildet werden. Familie Leeb & Klein führt das Hotel in der dritten Generation.

Für eine hohe Zufriedenheit der MitarbeiterInnen sorgen das Weiterbildungsangebot im Rahmen der Mitarbeiterakademie, gemeinsame Aktivitäten, Betriebsausflüge bzw. Studienreisen sowie eine Vielzahl von Extraleistungen. Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams Menschen mit Engagement, einem hohen Maß an Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen, die Freude an der Arbeit im Team und an Weiterbildungen haben. Das Hotel Hochschober genießt als Ausbildungsbetrieb für Lehrlinge einen exzellenten Ruf.

Werde Teil der Hochschober-Gemeinschaft und bewirb dich in unserer Personalabteilung bei Frau Melanie Hauptmann

E-Mail: melanie.hauptmann@hochschober.com

Telefon: +43 04275 8213 520

Ort: Turracher Höhe | Kärnten

Wir freuen uns darauf, DICH an unserem Messestand persönlich kennenlernen und begrüßen zu dürfen!

WAS PASSIERT AM BEST WELLNESS MESSESTAND:

Best Alpine Wellness Hotels:

✓ Best Wellness Glücksrad

Alpenresort Schwarz:

✓ Smoothies to go

Smoothies sind in aller Munde. Schau bei unserem Stand vorbei und lass dich mit Vitaminen verwöhnen. Gerne kannst du deinen Lieblingssmoothie selbst mixen und dich inspirieren lassen. Wir freuen uns auf dich!

✓ HALT DEINEN MOMENT FEST

Mach ein Selfie an unserem Stand und teil deinen Schwarz-Moment auf Instagram unter #schwarzgastgeber Für das Foto mit den meisten Likes gibt es natürlich einen Überraschungspreis.

Sei kreativ. Sei fröhlich. Sei DU!

Hotel Hochschober:

✓ Gastfreundschaft leben

Erleb einen Tag an der Rezeption und lern die spannenden und vielfältigen Aufgaben kennen. Hier ist sowohl dein Organisationstalent als auch deine Kreativität, Flexibilität und Ideenvielfalt gefragt!

STOCK resort:

✓ Der Star hinter der Bar

Zeig, was in deinen Geschmacksknospen steckt, und kreierte deinen persönlichen STOCK-Cocktail mit uns.

✓ foodART

Setz Karotte & Co in Szene und schnitz die schönsten Formen!

Alpine Luxury Hotel Post Lermoos:

✓ Nudel-Werkstatt

Zeig dein Talent an der Nudemaschine und fertige die längste Nudel an!

ERLEBE TEAM SPIRIT IM STOCK RESORT.



Unser Motto lautet dabei:
„Mit den Füßen am Boden,
mit dem Kopf in den Visionen,
mit den Händen am Werkzeug und
mit dem Herzen bei den Menschen.“

Karriere machen, leben und arbeiten im 5-Sterne STOCK resort in Finkenberg im Zillertal! Die Zeit im Resort gehört ganz dem Wohl der Gäste, die Freizeit ganz dem Team. In der STOCK Team Lodge werden die MitarbeiterInnen mit einem stilvollen Zuhause mit Fitnessraum, Sauna, Infrarotkabine und Außenpool mit Panoramablick verwöhnt.

Wir suchen MitarbeiterInnen, die stolz sind, ein Teil des STOCK Team-Spirit zu sein und die es schätzen, in einem familiär geführten Hotel, wo Herzlichkeit und Freundlichkeit oberste Priorität haben, zu arbeiten. Das STOCK resort wurde bereits zum vierten Mal als Arbeitgeber des Jahres und mehrfach als Top Performer der Best Alpine Wellness Hotels ausgezeichnet. Zusätzlich bieten wir ein topmotiviertes Team, zahlreiche Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, ein abwechslungsreiches Aktivitätenprogramm für die Freizeit und die STOCK Team Bonus Card.

Wir freuen uns auf DEINE Bewerbung und darauf, DICH im STOCK Team willkommen heißen zu dürfen. Bewirb dich jetzt unter: bewerbung@stock.at
Telefon +43 5285 6775 511

Ort: Finkenberg | Zillertal | Tirol



ARBEITEN IM ZUGSPITZ RESORT



In einzigartiger Lage am Fuße der Zugspitze besticht unser Resort durch die Kombination aus Ferienwohnungen, Campingplatz und den Vorzügen eines 4-Sterne-Hotels. Das Angebot richtet sich sowohl an Familien- und Aktivurlauber als auch an Individualisten und

Ruhesuchende. Mit dem Grundgedanken „Tradition beibehalten, aber Innovation leben“ erwartet uns ein spannendes Jahr, in dem wir unser Resort modernisieren und erweitern, um dann im Dezember 2019 in eine erfolgreiche Zukunft zu starten. Vieles wird sich ändern, vieles bleibt gleich. Beibehalten werden wir unsere Begeisterung für die Tradition, aber immer mit dem Blick in die Zukunft, auf ein modernes und innovatives Auftreten. So lässt sich unsere Philosophie als lässig, unkompliziert und familiär beschreiben, wobei Werte wie Qualität, Urlaubsspaß, beste Gastfreundschaft und Top-Service im Vordergrund stehen. Werde Teil unserer Resort-Familie und schick uns deine aussagekräftige Bewerbung an team@zugspitze.at, 6632 Ehrwald, Obermoos 1, Tel. +43 5673 2309, www.zugspitze-resort.at

JUGENDCOACHING TIROL

JUGENDCOACHING. Seit 2013 unterstützt das Projekt Jugendcoaching Jugendliche umfassend beim Einstieg ins Berufsleben. Wie das geht, erfährt man auf der BeSt³.

Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf sind oftmals mit den unterschiedlichsten Fragen und Unklarheiten konfrontiert. In vielen Situationen, jedoch vor allem in der schwierigen Entscheidungsphase über den weiteren Bildungs- und Berufsweg, benötigen Jugendliche und ihre Erziehungsberechtigten oftmals zusätzliche professionelle Beratung und Begleitung. Seit 2013 gibt es, finanziert durch das Sozialministeriumservice und den ESF (Europäischer Sozialfonds), in ganz Österreich das kostenlose und freiwillige Unterstützungsangebot Jugendcoaching.

Jugendcoaching zielt darauf ab, anhand von Stärken und Fähigkeiten der Jugendlichen die nächsten Schritte für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben individuell zu planen. Durch eine Teilnahme am Jugendcoaching soll außerdem ein wesentlicher Beitrag zur persönlichen und sozialen Stabilisierung geleistet werden. Gerade persönliche oder familiäre Schwierigkeiten, Suchtverhalten, Schulden oder Wohnungsprobleme erschweren oft den Verbleib im Schulsystem, den Zugang zu höherer Qualifikation und den Einstieg in einen Beruf bzw. in eine Berufsausbildung. Jugendcoaching richtet sich auch an Jugendliche mit Migrationshintergrund, die den österreichischen Arbeitsmarkt und die Ausbildungsmöglichkeiten nicht so gut kennen. Jedoch sollen auch Jugendliche mit Lernschwierigkeiten angesprochen werden, die in einem gemeinsamen Prozess ihre Potenziale erkennen und gezielter einzusetzen lernen. Mit einer persönlichen Zukunftsplanung soll ein weiterer Schulbesuch, eine Qualifizierungsmaßnahme, ein Besuch in der Produktionsschule, eine (Berufs-)Ausbildung oder ein Arbeitsverhältnis abgeklärt werden.



„Jugendcoaching richtet sich an Jugendliche ab dem 9. Schulbesuchsjahr sowie an außerschulische Jugendliche bis zum 19. Geburtstag. Jugendliche mit einer Behinderung, einer Erkrankung, einer sozial-emotionalen Krise oder mit sonderpädagogischem Förderbedarf können das Programm bis zum 24. Geburtstag in Anspruch nehmen“, lädt Mag.a Angelika Alp-Hoskowitz, Leiterin der Landesstelle des Sozialministeriumservice Tirol, ein, das Angebot anzunehmen. Das Jugendcoaching bietet Unterstützung bei der beruflichen und schulischen Orientierung. Dies geschieht in Form eines bis zu einem Jahr dauernden Begleitprozesses, häufig in Kooperation mit weiteren zuständigen Stellen, wie

BeSt³-MESSEPROGRAMM

Die Messepräsenz von Sozialministeriumservice, Arbas, ÖZIV, KommBi, des Blinden- und Sehbehindertenverbands Tirol (BSVT), der AMG und innovia erstreckt sich auf zwei Bereiche: Der Bereich „Allgemeine Beratung und Information“ wird vom Sozialministeriumservice mit seinen Angeboten „Jugendcoaching“ (Arbas und innovia) und „AusBildung bis 18“ (amg-tirol) abgedeckt. Im Bereich „barrierefrei“ sind der ÖZIV, KommBi und der BSVT mit ihren Angeboten zum free_way Sensibilisierungsparcours zu finden.

BeSt³ 2018 BARRIEREFREI!

„Ohne Barrieren zu Bildung und Beruf“, lautet seit Jahren das Motto der Tiroler Bildungsmesse BeSt³. Das Sozialministeriumservice bietet in Kooperation mit seinen Partnerorganisationen innovia, Verein Arbeitsassistent Tirol, BSVT (Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol), KommBi (Bildungs- und Kommunikationszentrum für Gehörlose, Schwerhörnde und CI-TrägerInnen), ÖZIV (Interessenvertretung für Menschen mit Einschränkungen) und der KOST Tirol (Koordinstierungsstelle Ausbildung bis 18): umfassende Information und persönliche Beratung durch Jugendcoaches; Inputs auf der BeSt³-Website, den free_way Sensibilisierungsparcours; den Lotsendienst als Orientierung und Unterstützung bei der Messe; Bühnenprogramm: Jugendliche zeigen in einem Theaterstück ihre Erfahrungen mit dem Jugendcoaching, die Projekte KommBi und Sehenswert informieren zum Thema „Barrierefreier Zugang zu Bildung und Beruf für Jugendliche“.

AMS, Arbeitsassistent. Oft sind es nur vorübergehende Probleme, die zu einer schwierigen persönlichen Situation führen. Manchmal müssen Rahmenbedingungen im Umfeld unterstützt, Möglichkeiten für eine positive Bewältigung von Problemen oder ein Angebot für Qualifizierungsmaßnahmen und die Produktionsschule aufgezeigt werden. Manchmal brauchen die Jugendlichen auch nur mehr Zeit und ein offenes Ohr, um ihre Fähigkeiten zu erkennen und Perspektiven wahrnehmen zu können. Die Angebotspalette ist breit. Es soll eine Vernetzung von Familie, Schule, persönlichem Unterstützungsnetzwerk, Qualifizierungsmaßnahmen und Wirtschaft stattfinden. Dadurch kommt jene Unterstützung zum Tragen, die Jugendliche in dieser Übergangsphase benötigen, um eine erfolgreiche persönliche Zukunftsplanung umzusetzen. In der ersten Jahreshälfte 2018 gab es in Tirol bereits 2.400 Teilnahmen am Jugendcoaching. 2017 wurden in ganz Österreich fast 40.000 Jugendliche im Jugendcoaching begleitet.

Das kostenlose Coaching- und Beratungsangebot wird flächendeckend für alle Jugendlichen und für Schulen angeboten. Die zuständige Kontaktperson ist auf der Homepage www.jugendcoaching-tirol.at zu finden. Aufgrund einer engen Zusammenarbeit mit NetzwerkpartnerInnen finden Beratungen des Jugendcoachings an diversen Schulen und auch in Jugendzentren statt. Jugendliche und ihre Angehörigen wenden sich meist direkt an das Jugendcoaching und klären in einer Erstberatung, wie eine Unterstützung aussehen könnte. Die Unterstützung bei persönlichen und familiären Pro-

blemen ist integraler Bestandteil des Coachings. Die Treffen finden dort statt, wo es für die Jugendlichen am besten passt. Am Ende erhalten die Jugendlichen im Rahmen eines persönlichen Abschlussgesprächs eine Mappe mit einem Perspektivenplan, inklusive der erarbeiteten Empfehlungen und der Rückmeldungen aus den Lehrgängen zur Berufserprobung, sowie gemeinsam erstellte Bewerbungsunterlagen, Lebenslauf usw.

Jugendcoaching spielt im Rahmen der Ausbildung bis 18 eine wichtige Rolle: die Heranführung an die Ausbildungspflicht durch Information der Jugendlichen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sowie die Begleitung der Jugendlichen. Jugendcoaching ist auf der Bildungsmesse vertreten. Die Jugendcoaches freuen sich auf einen Besuch und stehen für Fragen zur Verfügung.

WORDRAP. Jugendliche über ihre Erfahrungen mit dem Jugendcoaching.



Was bedeutet Jugendcoaching für dich?

SARAH: Perspektiven in der Perspektivlosigkeit zu finden.

Warum bist du da?

ROBERT: Weil ich auf eigene Faust nicht vorankommen konnte.

Was machst du da?

JESSICA: Verschiedene Zukunftsmöglichkeiten für mich ergründen.

Was bringt dir das?

MOHAMMED: Einen stetigen Meinungs austausch, der mir Möglichkeiten zeigt, die ich selbst nicht wahrnehme.

Wie bist du zum Jugendcoaching gekommen?

LISA: Über meine Psychiaterin.

DIE WEITE WELT DER TECHNIK

TECHNIK. Der Techniksektor hat mittlerweile von der Lehre bis zum Hochschulabschluss eine enorme Ausbildungsbandbreite zu bieten.

Lehre, Matura, Bachelor, Master, Dipl.-Ing. und Doktorat – die Möglichkeiten einer technischen Ausbildung sind in Tirol enorm. Das einst stark landwirtschaftlich geprägte Land ist längst ein stark technologisch orientierter Wirtschaftsraum mit großem Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften geworden. Um die Ausbildung dieser Fachkräfte hat man sich in den letzten Jahren stark bemüht. Begonnen hat die Technologieoffensive Tirol im Herbst 2008 am Management Center Innsbruck (MCI) mit einem Bachelorstudium Mechatronik, das die heimische Wirtschaft ideal bedient. Mehr als 1.000 Betriebe und rund 30.000 Beschäftigte sind heute allein im Bereich der Mechatronik in Tirol tätig. Laut Erhebung der Standortagentur Tirol beträgt der Gesamtjahresumsatz hier rund 3,2 Milliarden Euro. Mit dieser Summe lässt sich die Bedeutung einer Ausbildung für angehende MechatronikerInnen für die Tiroler Wirtschaft erklären. Und der Bedarf wird in den nächsten Jahren noch wachsen. Gedeckt wird er auch durch das gemeinsame Mechatronik-Studium von Uni Innsbruck und UMIT werden, die ihr Know-how für eine bestmögliche Ausbildung bündeln und damit das traditionelle Innsbrucker Angebot von Architektur und Bauingenieurwissenschaften (die aber zwischenzeitlich auch durch den Bereich Umweltingenieurwissenschaften ergänzt wurden) erweitern. Dritter Standort für technische Ausbildungen im tertiären Bereich ist die Fachhochschule Kufstein, die mit Wirtschaftsingenieurwesen und Facility Management punktet.

TECHNIKOFFENSIVE. Punkten kann Tirol aber auch mit seinen über das ganze Land verteilten HTLs, die je nach Standort unterschiedliche Schwerpunkte aufweisen – ob „klassische“ Ausrichtungen



MIT 14 JAHREN

Lehrberufe: Baumaschinentechnik · Bautechnische/r ZeichnerIn · Betonfertigungstechnik · Elektromaschinentechnik · Elektronik · Elektrotechnik · Fertigteilhausbau · Glasbautechnik · Installations- und Gebäudetechnik · Kälteanlagentechnik · Karosseriebautechnik · KonstrukteurIn · Kraftfahrzeugtechnik · Luftfahrzeugtechnik · Mechatronik · Metalltechnik · Modellbau · Oberflächentechnik · Produktionstechnik · Seilbahntechnik · Sonnenschutztechnik · Technische/r ZeichnerIn · Tiefbau · Vermessungstechnik · Werkstofftechnik · Zimmerei · Seilbahn **Höhere Schulen:** BORG mit technischem Schwerpunkt in Telfs · HTL Fulpmes (Fachschule für Maschinen- & Fertigungstechnik) · HTL Imst (Bautechnik, Holztechnologie, Möbeldesign, Informationstechnologie) · HTL Jenbach (Maschinenbau, Gebäudetechnik, Wirtschaftsingenieurwesen) · HTL Innsbruck Anichstraße (Elektronik, Elektrotechnik, Maschineningenieur, Wirtschaftsingenieur) · HTL Innsbruck Trenkwalderstraße (Bau & Design) · PHTL Lienz (Mechatronik) · PHTL Hall (Optometrie) · HTL für Chemieingenieurwesen Kramsach



wie Maschinenbau oder Elektrotechnik oder neue Fächer wie an der HTL in Linz, wo von Fertigungstechnik auf Mechatronik umgestellt wurde. Der Erfolg zeigt sich daran, dass es in diesem Bereich in Osttirol zu einem Aufschwung bei Betriebsansiedlungen gekommen ist. Das dichte und fruchtbare Netzwerk mit der Wirtschaft zeigt sich zudem an zwei Tiroler Besonderheiten, dem Kolleg für Automatisierungstechnik in Reutte, das eng mit der Firma Plansee und anderen Leitbetrieben im Außerfern zusammenarbeitet, sowie der Haller HTL bzw. dem Kolleg für Optometrie rund um Swarovski.

Doch der Einstieg in die technische Arbeitswelt kann schon früher beginnen. So ist eine der vielen Lehren im technischen Bereich sicher die richtige Wahl für alle, die nach der neunjährigen Schulpflicht eine Ausbildung in der Praxis bevorzugen. Und die Wirtschaft hat inzwischen erkannt, wie wichtig es ist, ihren Lehrlingen neben der fachlichen Ausbildung auch eine breitere und nach oben offene Karriere zu bieten. Die meisten Unternehmen offerieren daher ihren Lehrlingen die Möglichkeit einer Lehre mit

MIT MATURA

Kolleg: Kolleg für Bautechnik Innsbruck · Kolleg für Maschineningenieurwesen Pflach · PHTL Hall: Kolleg für Optometrie **FH Kufstein:** Facility Management & Immobilienwirtschaft (B, M) · Wirtschaftsingenieurwesen (B) **MCI:** Bio- & Lebensmitteltechnologie (B) · Mechatronics & Smart Technologies (M) · Mechatronik (B) · Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (B, M) · Wirtschaftsingenieurwesen (B, M) · Biotechnologie (M) **Universität Innsbruck:** Architektur (B, M, D) · Bauingenieurwissenschaften (M) · Bau- und Umweltingenieurwissenschaften (B) · Material- und Nanowissenschaften (M) · Mechatronik (B, M) · Umweltingenieurwissenschaften (M) · Technische Wissenschaften (D) **UMIT:** Mechatronik (B, M) · Technische Wissenschaften (Dr. techn.)

Matura, ein Angebot, welches das schon seit Jahren durch die HTLs bestehende breit gefächerte und ausgezeichnete Angebot im Bereich der Höheren Schulen ergänzt.



AUSBILDUNGS- VIELFALT

TOURISMUS. Der Tourismus ist das wirtschaftliche Rückgrat des Landes. Das liegt wesentlich an den zahlreichen guten Ausbildungsstätten.

Wer im Tourismusbereich tätig ist, ist entweder Koch oder Kellner, heißt es. Diese zählen zwar zu den beliebtesten Lehrberufen, sind aber bei Weitem nicht alle. Denn der Tourismus ist vielseitig: Sommer- und Wintertourismus, Event- und Kongresstourismus, Städte-, Kursowie Wellness-Tourismus und vieles mehr.

Die bekanntesten Unterteilungen des Tourismusbereichs sind Freizeitwirtschaft, Gastronomie und Hotellerie, aber auch Management, Destinations- und Reiseorganisation (z. B. Arbeit in einem Reisebüro) sowie Veranstaltungsmanagement – von Kongressen bis Messen – gehören zum Tourismus. Der Tourismus benötigt eine gewaltige Anzahl an unterschiedlichen Tätigkeiten, somit hat beinahe jeder ein bisschen was mit ihm zu tun. Was allein die Zahlen zeigen: Jährlich wird in Tirol ein Umsatz von sechs Milliarden Euro gemacht. Rund 43.000 Menschen sind im Tourismus tätig und derzeit werden 1.900 Lehrlinge ausgebildet. Wer seine Lehre

in einem Betrieb in Tirol macht, hat nicht nur tolle Aufstiegschancen, sondern auch exzellente Aus-

MIT MATURA

Kolleg: Kolleg für Tourismus- und Freizeitwirtschaft; **Fachhochschule:** FH Kufstein: Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement (B, M)

MCI: Entrepreneurship & Tourismus (M), Tourismus- & Freizeitwirtschaft (B) **Universität:** Uni Innsbruck: Wirtschaftswissenschaften – Management and Economics (B), Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus (B) **Weiterbildung:** **WIFI:** Kursangebote: Tourismus-Management, Marketing, Küche, Service-Ausbildungen, Touristik, Prüfungsvorbereitung Tourismus, Sommelier Wein **BFI:** Allergenkennzeichnung in der Praxis, Diplomierter Diätkoch/köchin, Ambiente und Dekoration im Hotel und in der Gastronomie, Führungstraining für Tourismus und Gastronomie **MCI (Zertifikatslehrgänge):** Tourismus, Destination & Leadership



MIT 14 JAHREN

Lehre: Fitnessbetreuung, Hotel- und GastgewerbeassistentIn (HGA), Koch/Köchin, ReisebüroassistentIn, Restaurantfachmann/frau, Sytemgastronomiefachmann/frau, Koch/Köchin, ReisebüroassistentIn **Schule:** **Ausbildungsstätten für Tourismus:** Villa Blanka, Höhere Bundeslehranstalt für Tourismus, Zell am Ziller, Hotelfachschule Lienz, Tourismusschulen am Wilden Kaiser

sichten, bei internationalen Betrieben eine Stelle zu bekommen. Und das Besondere in diesem Bereich ist: Wenn man in Tirol eine Lehrstelle sucht, kann man sich seine Stelle regelrecht aussuchen, so enorm ist das Angebot. Wie jeder andere Beruf hat auch die Tätigkeit im Tourismusbereich seine Vor- und Nachteile, die jedoch jeder anders empfindet. So etwa die Arbeitszeiten: Nacharbeit, außerdem auch Arbeit an Wochenenden und Feiertagen. Es wird eine ständige Anpassung und Weiterentwicklung verlangt, jedoch hat man dafür große Aufstiegschancen (vom Lehrling zum Chefkoch), die Freiheit, zwischen den verschiedensten Berufen zu wählen, sich sprachlich weiterzuentwickeln, natürlich nah am Menschen zu sein und ständig neue Kontakte zu knüpfen.

ABSEITS DER LEHRE. Natürlich gibt's nicht nur die Lehre – man kann höhere Schulen besuchen, diese mit Matura abschließen oder auch nach der Matura an Fachhochschulen oder Universitäten studieren. In Tirol gibt es naturgemäß eine große Vielzahl an verschiedenen Tourismus-Ausbildungs-orten. Zum Beispiel in Innsbruck, Zell am Ziller, St. Johann oder auch in Lienz gibt es national und international renommierte Schulen mit dem Schwerpunkt Tourismus. Die Ausbildungsdauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren, je nachdem, womit man sich am meisten beschäftigen will. Weiters wird auch großer Wert auf praxisnahen Unterricht gelegt

und die ständige Anpassung an die neuen Ansprüche der Gäste und Betriebe.

Auch für Schüler mit einer „normalen“ Matura gibt es Möglichkeiten: Das Management Center Innsbruck (MCI) und die Universität Innsbruck bieten Studiengänge zum Tourismus bzw. zu fachverwandten Gebieten an. So gibt's am MCI den Bachelor Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Nach dieser Ausbildung kann man in fast jedem Bereich, der mit dem Tourismus zusammenhängt, arbeiten. Aber auch im Finanzwesen oder Marketingbereich stehen einem alle Türen offen. Ebenfalls ein breites Feld bietet eine Ausbildung an der FH Kufstein – schon der Name Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement zeigt, dass die Einsatzmöglichkeiten nach Studienende groß sind.

An der Universität Innsbruck bereitet das Bachelorstudium Wissenschaften – Management und Economics die StudentInnen auf eine große Zahl an verschiedenen Jobs vor. Besonderer Wert wird darauf gelegt, internationale Kontakte zu knüpfen.

Alle diese Einrichtungen haben sich ebenfalls auf den Tourismus spezialisiert, was zeigt, dass der Tourismus viel mehr bietet, als man denkt. Er unterliegt auch einem ständigen Wandel, liefert viele Lehr- und Arbeitsplätze und auch die Chance, international durchzustarten. Im Tourismus zu arbeiten, wird nie langweilig, denn so wie der Mensch ist er ständig im Wandel.

SPEZIALISTEN FÜR DIE WIRTSCHAFTSWELT

WIRTSCHAFT & VERKEHR. Mit einer wirtschaftlichen Ausbildung steht einem die Welt offen. Zusatzqualifikationen werden aber wegen der Konkurrenzsituation stetig wichtiger.

Die Wirtschaft oder Ökonomie ist die Gesamtheit aller Einrichtungen und Handlungen, die der planvollen Deckung des menschlichen Bedarfs dienen. Das heißt, kurz gesagt: Alles ist Wirtschaft. Dementsprechend breit sind auch die Möglichkeiten, die das „Arbeitsfeld Wirtschaft“ für eine Karriere bietet. Um nur ein Beispiel zu nennen: Transportmanager. Sie kontrollieren von der Buchung bis zur Warenentladung alle Aufträge im Transportwesen, haben die Vernetzung von Kunden und Transportpartnern in ganz Europa zur Aufgabe, um damit für eine reibungslose Durchführung zu sorgen. Ein Job, der neben Kommunikationstalent, Sprachkompetenz und Verantwortung auch wirtschaftliches Denken verlangt. Denken, das man

in Tirol im wahrsten Sinne des Wortes umfassend schulen kann.

Von der Lehre über den Besuch einer Handelsakademie bis hin zum Studium gibt es in Tirol ein breites Angebot an Ausbildungen. Doch auch hier gilt: Engagement ist Pflicht. Denn wer im Bereich Wirtschaft Karriere machen will, stößt auf harte Konkurrenz. Seit Jahren boomen wirtschaftliche Berufe, Jahr für Jahr verlassen top-ausgebildete, motivierte Absolventen die Unis sowie Fachhochschulen und auch aus den diversen Lehrberufen kommen hervorragend ausgebildete Leute, die über die Lehre mit Matura an Unis und Fachhochschulen drängen. Und jeder von ihnen weiß: Wer einen guten Job will, muss das Beste bieten können. Und das Beste bedeu-





tet heute: fachliches Know-how, erste Berufs- und Auslandserfahrung bereits während der Ausbildung, gute Sprachkenntnisse, ausgeprägte Soft Skills und Spezialisierung. Das Beherrschen von Kommunikationstools, EDV-Kenntnisse, analytisches Denken und soziale Kompetenz sind sowieso selbstverständlich.

HAK, UNI & FH. So sind Handelsakademien mittlerweile nicht nur Schulen mit dem klassischen Schwerpunkt auf Rechnungswesen und Betriebswirtschaft (diese Fächer werden in allen fünf Jahren unterrichtet und sind Pflichtgegenstände bei der Maturaprüfung). Besonderer Wert wird auch auf die Vermittlung wirtschaftlicher Zusammenhänge und auf Sprachkompetenz gelegt. Zudem bieten mehrere HAKs in Tirol umfassende IT-Schwerpunkte. Englisch und eine zweite lebende Fremdsprache (wahlweise meist Französisch, Italienisch oder Spanisch, an manchen Schulen auch Ostsprachen) werden ab der ersten Klasse (neunte Schulstufe) unterrichtet; an den meisten Handelsakademien besteht außerdem die Möglichkeit, spätestens ab der dritten Klasse (elfte Schulstufe) eine dritte lebende Fremdsprache als Freifach zu belegen.

An der Uni Innsbruck werden künftige Betriebs- und Volkswirte ausgebildet. Das Bachelorstudium

der Wirtschaftswissenschaften zielt vor allem auf eine breitgefächerte, fundierte Grundausbildung in Betriebs- und Volkswirtschaft ab und ist als ein erster, berufsqualifizierender Studienabschluss zu sehen. Mit der so erlangten wissenschaftlichen Berufsvorbildung hat man ein solides theoretisches Werkzeug in der Hand, das man mit einem der

MIT 14 JAHREN

Lehrberufe: Bankkaufmann/frau · BerufskraftfahrerIn · Betriebsdienstleistung · Betriebslogistikkaufmann/frau · Bürokaufmann/frau · EDV-Kaufmann/frau · EinkäuferIn · Einzelhandel (mit diversen Schwerpunkten) · Finanz- und Rechnungswesenassistenten · Finanzdienstleistungskaufmann/frau · Großhandelskaufmann/frau · Immobilienkaufmann/frau · Industriekaufmann/frau · Mobilitätsservice · Personaldienstleistung · Seilbahntechnik · Speditionskaufmann/frau · Speditionslogistik · Steuerassistenten · Versicherungskaufmann/frau · VerwaltungsassistentIn

Höhere Schulen: Handelsschulen bzw. Handelsakademien in Landeck, Imst, Reutte, Telfs, Innsbruck, Hall, Wörgl, Kufstein, Kitzbühel und Lienz. Nähere Informationen gibt es unter www.lsr-t.gv.at/



MIT MATURA

MCI: Business & Management (B), Digital Business & Software Engineering (B), Entrepreneurship & Tourismus (M), International Business & Management (M), International Health & Social Management (M), Management, Communication & IT (B, M), Management & Recht (B), Tourismus- & Freizeitwirtschaft (B), Wirtschaftsingenieurwesen (B, M), Wirtschaft & Management (B), Betriebswirtschaft Online (B), Corporate Governance & Finance (M) **FH Kufstein:** Digital Marketing (M), ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement (M), Europäische Energiewirtschaft (M), Energiewirtschaft (B), Facility Management & Immobilienwirtschaft (B, M), International Business Studies (M), Internationale Wirtschaft & Management (B), Marketing & Kommunikationsmanagement (B), Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement (B, M), Unternehmensführung (B), Unternehmensrestrukturierung & -sanierung (M), Web Business & Technology (B), Wirtschaftsingenieurwesen (B, M) **Uni Innsbruck:** Accounting, Auditing and Taxation (M), Banking and Finance (M), Information Systems (M), Organization Studies (M), Strategisches Management (M), Wirtschaftsinformatik (M), Wirtschaftspädagogik (M), Wirtschaftswissenschaften - Management and Economics (B), Internationale Wirtschaftswissenschaften (Diplom), Wirtschaftsrecht (B, M), PhD (Doktoratsstudium): PhD Program Management, Programm Economics **UMIT:** Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B), Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus (B), Management und Ökonomie im Gesundheitswesen (Dr. phil.), Sportmedizin, Gesundheitstourismus und Freizeitwissenschaften (Dr. phil.) **Wirtschaftsferrari; Kolleg an der Handelsakademie Imst, Kolleg an der Handelsakademie Innsbruck, Kolleg für Wirtschaft und Mediendesign, Innsbruck**

sieben Masterstudien in Innsbruck noch weiter vertiefen kann. Praxis muss man sich allerdings auch eigenständig erarbeiten.

Schon in der Ausbildung mehr praxisbezogen sind da meist die Fachhochschulen. Die FH Kufstein etwa widmet beim Bachelor Internationale Wirtschaft & Management rund zehn Prozent des gesamten Studiums dem Praxistransfer. Und das MCI mit seinen sechs wirtschaftlich ausgerichteten Bachelors sieht sich gar als „Unternehmerische Hochschule“, welche die Wettbewerbsfähigkeit von Organisationen fördert und einen Beitrag zur Professionalisierung von Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Kultur leistet. Und auch an der Privatuniversität UMIT legt man Wert auf Praxis: Beim Studiengang Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen steht das Arbeiten in kleinen Studiengruppen im Vordergrund. Die Studienplanung ist so gestaltet, dass bereits im Rahmen des Studiums die Möglichkeit besteht, betriebswirtschaftliche Praxis zu sammeln. Und das ist wichtig, denn mit der bloßen Theorie allein arbeitet es sich noch nicht. So wie auch am Wirtschaftskolleg der HAK Innsbruck die

**„Zusammenkommen ist ein
Beginn, zusammenbleiben ist ein
Fortschritt, zusammenarbeiten
ist ein Erfolg.“**

Henry Ford, Gründer des Automobilherstellers Ford Motor Company

Praxis im Fokus steht: Im Rahmen einer Übungsfirma wird in mehreren Stunden pro Woche praktische Geschäftstätigkeit in den Bereichen Rechnungswesen, Einkauf/Verkauf, Lager und Marketing geübt.

WIRTSCHAFT & SPRACHE. Alles, was während der Berufsausbildung erlernt wird, kann später nur von Nutzen sein. Und da der Zulauf zu wirtschaftlichen Ausbildungen nach wie vor boomt und dadurch auch die Konkurrenz nicht kleiner wird, tut man gut daran, über die Hausaufgaben hinaus auch Fleißaufgaben zu machen. Gerade in Sachen Wirtschaft ist aufgrund der immer stärker werdenden Internationalisierung und Globalisierung jede zusätzliche Fremdsprache von Vorteil. Englisch allein ist mittlerweile schon lange Standard, damit verdient man sich keine Lorbeeren. Hingegen sind Sprachen

wie Chinesisch, Russisch, Italienisch, Spanisch, Französisch oder osteuropäische Sprachen immer gefragt und dienen der Profilierung. Auch Spezialisierungen auf bestimmte Fachbereiche sind empfehlenswert, da die Zeit der Generalisten in einem immer spezialisierter werdenden Umfeld zwar nicht völlig vorbei ist, aber doch zu Ende geht.

Der Schluss ist ein einfacher: Je besser man in dem ist, was man tut, desto gefragter ist man. Wenn es um die berufliche Zukunft, die Karriere und damit letzten Endes um das eigene Leben geht, darf man ruhigen Gewissens ein Streber sein. Nur den Spaß an dem, was man tut, den sollte man nicht verlieren. Das gilt natürlich auch schon am Anfang der Ausbildungswahl. Sich rein aus Image- und Prestigegrün-



den oder aber aufgrund der beruflichen Absicherung für eine Ausbildung zu entscheiden, hat wenig Sinn. Deshalb sollte man sich genau informieren. Mensch und Beruf müssen zusammenpassen, um unterm Strich das Beste hervorzubringen.

WWW.BASICS-MEDIA.AT

basics

FREITAG, 01. 09. 2017 | NR. 415 | 10. JAHRGANG



JOBS IMMO AUTO | AUFLAGE **243.000** | ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, BILDUNG, WISSEN UND MOBILITÄT. | **ALLE 14 TAGE NEU**



Stellenmarkt



Immobilienmarkt



Jobs und Immobilienangebote

Alle zwei Wochen gratis in Ihrem Briefkasten



RECHT UND ORDNUNG



RECHT. Die Tätigkeiten in der Juristerei sind ebenso vielfältig wie anspruchsvoll.

braucht man Lateinkenntnisse. Der erste Teil des Studiums bringt den Studenten die Grundlagen des Rechts näher, der zweite Abschnitt zieht sich über vier Semester und beinhaltet den Kern der juristischen Ausbildung. Er umfasst alle Materien des geltenden Rechts bis auf das Strafrecht, die Pflichtfächer reichen vom Bürgerlichen Recht bis zu Verwaltungs- und Verfassungsrecht. Der dritte Teil des Studiums setzt sei-

„Der Erfolgsfaktor ist die Schaffung von Rechtsfrieden in der Gesellschaft.“

Klaus Schröder, Präsident Oberlandesgericht Innsbruck

Damit ein Staat richtig funktioniert, braucht es jemanden, der für Recht und Ordnung sorgt, spricht Rechtsspezialisten. In diesen Berufen trägt man Verantwortung, denn man muss entscheiden, was Recht ist und was nicht. Dazu braucht es eine Menge Voraussetzungen – vor allem Durchhaltevermögen während des Studiums. Um das achtsemestrige, in drei Abschnitte unterteilte Jus-Studium positiv abschließen zu können, benötigt man unter anderem ein gutes Sprachgefühl, denn Grundvoraussetzung ist es, gut formulierte Gutachten zu erstellen, sowie den Unterschied zwischen Beamten-, Juristen- und Gesetzessprache zu erkennen. Weiters

nen Schwerpunkt darauf, die Studenten bestmöglich auf das Arbeitsleben vorzubereiten. In diesen zwei Semestern wird eine Vielzahl an Wahlfächern angeboten, damit sich die Studenten besser orientieren können, in welchem Bereich sie später tätig sein wollen.

Falls man nach dem Studium eine „klassische“ Juristenkarriere einschlagen will (Anwalt oder Richter), steht einem mit dem Gerichtsjahr eine juristische Besonderheit bevor, denn nur mit dieser „gerichtlichen“ Einführung kann man in diesen Berufen tätig werden. Doch auch abseits des Gerichtssaals stehen zahlreiche Türen offen, denn ausgebildete Rechtsexperten werden in der öffentlichen Verwaltung, aber auch in der Privatwirtschaft benötigt. Und es gibt natürlich nicht nur Richter und Anwälte, eine Kanzlei benötigt auch Assistenten – wie eben Rechtskanzleiasistentinnen und -assistenten. Nach der dreijährigen Lehre kümmern sie sich um den Zahlungs- und Schriftverkehr, Urkunden und Statistiken. Sie legen unter anderem Register an und sind für deren Führung verantwortlich. Sie müssen genauestens mit der Rechtsordnung vertraut sein, erteilen Auskunft in den Büros und begrüßen die Mandanten.

MIT 14

Lehrberuf: RechtskanzleiasistentIn

MIT MATURA

Universität Innsbruck: Rechtswissenschaften (D) · Wirtschaftsrecht (B, M) **MCI:** Management & Recht (B) · Strategic Management & Law (M)

- ❖ **A1 Telekom Austria**
8051 Graz, www.a1.net
- ❖ **Abendkolleg für Wirtschaftsinformatik Imst**
6460 Imst, www.hak-imst.ac.at
- ❖ **ADLER-Werk Lackfabrik Johann Berghofer**
6130 Schwaz,
www.adler-lacke.com
- ❖ **AHS - Tirol**
6020 Innsbruck, www.lsr-t.gv.at
- ❖ **AMS Tirol**
6020 Innsbruck, www.ams.at/tirol
- ❖ **arbas - Arbeitsassistent Tirol**
6020 Innsbruck, www.arbas.at
- ❖ **Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der Tirol Kliniken**
6020 Innsbruck,
www.azw.ac.at
- ❖ **AXESS**
5081 Anif,
www.teamaxess.com/de
- ❖ **Bautechnik-Kolleg Imst**
6460 Imst, www.htl-imst.at
- ❖ **Behindertenbeauftragte**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/
behindertenbeauftragte
- ❖ **Besi Austria**
6241 Radfeld, www.besi.com
- ❖ **Best Alpine Wellness Hotels**
my.bestwellnessjobs.at
 - **Alpenresort Schwarz**
www.schwarz.at
my.bestwellnessjobs.at/schwarz
 - **Hotel Hochschober**
www.hochschober.com
my.bestwellnessjobs.at/hochschober
 - **Hotel Post Lermoos**
www.post-lermoos.at
my.bestwellnessjobs.at/post-lermoos
 - **STOCK resort**
www.stock.at
my.bestwellnessjobs.at/stock
- ❖ **BFI Tirol**
6020 Innsbruck, www.bfi.tirol
- ❖ **BHAK/BHAS Hall in Tirol**
6060 Hall in Tirol, www.hak-hall.at
- ❖ **BHAK/BHAS Imst**
6460 Imst, www.hak-imst.ac.at
- ❖ **BHAK/BHAS Innsbruck**
6020 Innsbruck,
www.hak-ibk.tsn.at
- ❖ **Bildungsconsulting der Wirtschaftskammer Tirol**
6020 Innsbruck,
www.bildungsconsulting.at
- ❖ **BIPA**
2355 Wiener Neudorf,
www.bipa.at
- ❖ **Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol**
6020 Innsbruck, www.bsvt.at
- ❖ **BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung - Berufsbildende Schulen, Kollegs**
1010 Wien,
www.abc.berufsbildendeschulen.at
- ❖ **BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung - Erwachsenenbildung**
1010 Wien,
www.bildungsberatung-tirol.at
- ❖ **BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung - Fremdspracherwerb im In- und Ausland**
1010 Wien, www.bmbwf.gv.at
- ❖ **BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung - Ombudsstelle für Studierende**
1010 Wien,
www.hochschulombudsmann.at
- ❖ **BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung - Schülerbeihilfen**
1010 Wien,
www.schuelerbeihilfe.at
- ❖ **BM für Bildung, Wissenschaft und Forschung - Studieninformation**
1010 Wien, www.bmbwf.gv.at
- ❖ **BM für Inneres - Zivildienstserviceagentur**
1040 Wien, www.zivildienst.gv.at
- ❖ **BORG Bad Hofgastein**
5630 Bad Hofgastein,
www.borg-gastein.salzburg.at
- ❖ **BRG/BORG Telfs**
6410 Telfs, www.brg-telfs.tsn.at
- ❖ **Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik**
6020 Innsbruck, www.bafep-ibk.at
- ❖ **Bundesyngnasium für Berufstätige**
6020 Innsbruck,
www.abendgm.tsn.at
- ❖ **Bundesministerium für Finanzen**
1010 Wien, www.bmf.gv.at
- ❖ **Bundessportakademie Innsbruck**
6020 Innsbruck,
www.bsapa.at/innsbruck
- ❖ **Campus HTL – TIROL**
6020 Innsbruck, www.lsr-t.gv.at
- ❖ **Dänisches Bettenlager**
1220 Wien, www.daenisches-bettenlager.at/karriere
- ❖ **DB Schenker**
6020 Innsbruck,
www.dbschenker.com/at
- ❖ **Der STANDARD**
1030 Wien,
www.derStandard.at/Karriere
- ❖ **Donau-Universität Krems**
3500 Krems an der Donau,
www.donau-uni.ac.at
- ❖ **Dr. Vodder Akademie**
6344 Walchsee,
www.vodderakademie.com
- ❖ **EAE Stöckl**
6020 Innsbruck, www.eae.at
- ❖ **easystaff human & resources**
1190 Wien, www.easystaff.at/de
- ❖ **eco telfs (BHAK Telfs)**
6410 Telfs, www.eco-telfs.at
- ❖ **eco telfs Aufbaulehrgang HAK**
6410 Telfs, www.hak-telfs.tsn.at

- ❖ **EF Sprachreisen & Cultural Care Aupair**
1010 Wien, www.ef.co.at/pg/sprachreisen/
- ❖ **Fachhochschule Kufstein Tirol**
6330 Kufstein, www.fh-kufstein.ac.at
- ❖ **Fachhochschule Salzburg**
5412 Puch bei Salzburg,
www.fh-salzburg.ac.at
- ❖ **Fachhochschule St. Pölten**
3100 St. Pölten,
www.fhstp.ac.at
- ❖ **Fachschule für Kunsthandwerk und Design**
6652 Elbigenalp,
www.schnitzschule.at
- ❖ **Fachschule und Aufbaulehrgang der Ferrarischule**
6020 Innsbruck,
www.ferrarischule.at
- ❖ **Fakultät für Architektur**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/architektur
- ❖ **Fakultät für Betriebswirtschaft**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/betriebswirtschaft
- ❖ **Fakultät für Bildungswissenschaften**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/bildungswissenschaften
- ❖ **Fakultät für Biologie**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/biologie
- ❖ **Fakultät für Chemie und Pharmazie**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/chemie_und_pharmazie
- ❖ **Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/geo_und_atmosphaerenwissenschaften
- ❖ **Fakultät für LehrerInnenbildung**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/soe
- ❖ **Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/mip/
- ❖ **Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/psychologie_und_sportwissenschaften/
- ❖ **Fakultät für Soziale und Politische Wissenschaften**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/politikwissenschaft_und_soziologie/
- ❖ **Fakultät für Technische Wissenschaften**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/technische-wissenschaften/
- ❖ **Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/volkswirtschaft_und_statistik
- ❖ **Felder**
6060 Hall in Tirol,
www.felder-gruppe.at
- ❖ **Fercam Austria**
6250 Kundl,
www.fercam.com



- ❖ **Ferrarischule Innsbruck**
6020 Innsbruck, www.ferrarischule.at
- ❖ **FH Campus Wien**
1100 Wien,
www.fh-campuswien.ac.at
- ❖ **FH JOANNEUM**
8020 Graz, www.fh-joanneum.at
- ❖ **FH Kärnten - Carinthia University of Applied Sciences**
9800 Spittal an der Drau,
www.fh-kaernten.at
- ❖ **FH Oberösterreich**
4600 Wels, www.fh-ooe.at
- ❖ **FH Vorarlberg**
6850 Dornbirn, www.fhv.at
- ❖ **FH Wiener Neustadt**
2700 Wiener Neustadt,
www.fhwn.ac.at
- ❖ **fhg - Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol**
6020 Innsbruck,
www.fhg-tirol.ac.at
- ❖ **FHguide Das österreichische Fachhochschulportal**
1010 Wien,
www.fachhochschulen.ac.at/de
- ❖ **Fiegl & Spielberger**
6020 Innsbruck, www.fiegl.co.at
- ❖ **Fly-West**
6063 Rum, www.fly-west.at
- ❖ **Fosbury**
2353 Guntramsdorf, www.event-managementacademy.com
- ❖ **Franz Achleitner Fahrzeugbau und Reifenzentrum**
6300 Wörgl, www.achleitner.com
- ❖ **Freie Universität Bozen**
39100 Bozen, www.unibz.it
- ❖ **GE in Jenbach- Lehrwerkstatt**
6200 Jenbach
www.ge.com/at/lehre
- ❖ **Generali Versicherung**
6020 Innsbruck, www.generali.at
- ❖ **Geschäftsstelle Bau I Tiroler Wirtschaftskammer**
6020 Innsbruck,
www.tirol.bauakademie.at
- ❖ **Hamburger Fern-Hochschule Studienzentrum Ibk**
6020 Innsbruck, www.hfh-fernstudium.de/studienzentrum-oesterreich-innsbruck
- ❖ **Handelsschule für Leistungssport Innsbruck**
6020 Innsbruck, www.hak-ibk.tsn.at
- ❖ **HBLA f. Forstwirtschaft**
8600 Bruck,
www.forstschule.at
- ❖ **HBLFA Tirol f. Landwirtschaft und Ernährung, Lebensmittel und Biotechnologie Tirol**
6175 Kematen,
www.hbla-kematen.at
- ❖ **Heerespersonalamt**
4600 Wels, www.bundesheer.at
- ❖ **HLWest**
6020 Innsbruck, hlwest.at
- ❖ **Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Wien**
1130 Wien, www.agrarumweltpaedagogik.ac.at
- ❖ **Hochschule München**
80335 München, www.hm.edu
- ❖ **Hofer KG - Zweigniederlassung Rietz**
6421 Rietz, karriere.hofer.at
- ❖ **Holztechnikum Kuchl**
5431 Kuchl, www.holztechnikum.at
- ❖ **HTL Bau und Design**
6020 Innsbruck, www.htl-ibk.at
- ❖ **HTL Fulpmes**
6166 Fulpmes,
www.htl-fulpmes.ac.at
- ❖ **HTL Imst**
6460 Imst, www.htl-imst.at
- ❖ **HTL Innsbruck Anichstraße**
6020 Innsbruck, www.htlinn.ac.at
- ❖ **HTL Jenbach**
6200 Jenbach, www.htl-jenbach.at
- ❖ **HTL Lienz**
9900 Lienz,
www.htl-lienz.tsn.at
- ❖ **HTL-Glasfachschule Kramsach**
6233 Kramsach,
www.htl-kramsach.ac.at
- ❖ **IKA-Reutte**
6600 Reutte, www.ika-reutte.at
- ❖ **IMC Fachhochschule Krems**
3500 Krems an der Donau,
www.fh-krems.ac.at
- ❖ **InfoEck - Jugendinfo Tirol**
6020 Innsbruck,
www.mei-infoeck.at
- ❖ **Ingenium Education**
8010 Graz, www.ingenium.co.at
- ❖ **innovia - Service & Beratung zur Chancengleichheit**
6020 Innsbruck
www.innovia.at
- ❖ **Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn**
6010 Innsbruck, www.ivb.at
- ❖ **Institut für Sozialpädagogik**
6422 Stams,
www.sozialpaedagogik-stams.at
- ❖ **Institute Dr. Rampitsch**
6020 Innsbruck,
www.rampitsch.at
- ❖ **International School Kufstein Tirol**
6330 Kufstein, www.isk-tirol.at
- ❖ **International School of Management (ISM)**
44227 Dortmund, www.ism.de
- ❖ **IT-Kolleg Imst**
6460 Imst,
www.it-kolleg-imst.at
- ❖ **Jugend Eine Welt - WELTWEISER**
1130 Wien,
www.weltwegweiser.at
- ❖ **Jugendcoaching**
6020 Innsbruck,
www.jugendcoaching-tirol.at
- ❖ **Jugendland-Performing ART Center**
6020 Innsbruck,
www.jugendland.at
- ❖ **Justizwache Aufnahmezentrum Linz**
4020 Linz,
www.justiz.gv.at/justizwache-onlinebewerbung

- ❖ **Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften**
3500 Krems/Donau, www.kl.ac.at
- ❖ **Karl-Franzens-Universität Graz**
8010 Graz, www.studieren.uni-graz.at
- ❖ **Kath. Bildungsanstalt für Elementarpädagogik**
6020 Innsbruck, www.kbafep.at
- ❖ **Katholisch-Theologische Fakultät**
6020 Innsbruck,
www.uibk.ac.at/theol
- ❖ **Katholisches Oberstufenrealgymnasium Innsbruck**
6020 Innsbruck, www.gymnasium-kettenbruecke.tsn.at
- ❖ **Kolleg für Elementarpädagogik / Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik**
6020 Innsbruck,
www.bbakip-ibk.at
- ❖ **Kolleg für Objektdesign und Produktion / Glasbautechnik - HTL - Kramsach**
6233 Kramsach,
www.htl-kramsach.ac.at
- ❖ **Kolleg für Tourismus und Freizeitwirtschaft**
6020 Innsbruck,
www.tourismuskolleg.tsn.at
- ❖ **KommBi, Bildungs- und Kommunikationszentrum**
6020 Innsbruck,
www.gehoerlos-tirol.at/kommbi
- ❖ **KOST Tirol**
6020 Innsbruck, www.kost-tirol.at
- ❖ **KPH Edith Stein**
6020 Innsbruck,
www.kph-es.at
- ❖ **Kunstudium Linz**
4020 Linz, www.ufg.at
- ❖ **Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle**
6020 Innsbruck,
www.lehrlingsstelle.at
- ❖ **Land- und hauswirtschaftliche Schulen Tirols**
6020 Innsbruck,
www.lila-tirol.tsn.at
- ❖ **Landespolizeidirektion Tirol**
6020 Innsbruck,
www.bundespolizei.gv.at
- ❖ **Landesschulrat für Tirol / Schulpsychologie**
6020 Innsbruck, www.lsr-t.gv.at
- ❖ **Liebherr Werk Telfs**
6410 Telfs, www.liebherr.com
- ❖ **LKW WALTER**
6330 Kufstein,
www.walter-group.at/de
- ❖ **Markus Stolz**
6020 Innsbruck,
www.stolz.at/de/karriere.html
- ❖ **MCI Management Center Innsbruck**
6020 Innsbruck,
www.mci.edu
- ❖ **MedAT - Aufnahmeverfahren Medizin**
6020 Innsbruck,
www.medizinstudieren.at
- ❖ **Mediendesign Ferrari**
6020 Innsbruck,
www.ferrarischule.at
- ❖ **Medienkolleg Innsbruck**
6020 Innsbruck,
www.medienkolleg.at
- ❖ **Medizinische Universität Innsbruck**
6020 Innsbruck,
www.i-med.ac.at
- ❖ **Möbelix**
4600 Wels,
<https://karriere.moebelix.at/>
- ❖ **Modelferrari**
6020 Innsbruck,
www.ferrarischule.at
- ❖ **Modeschule Hallein**
5400 Hallein,
www.modeschule-hallein.at
- ❖ **Montanuniversität Leoben**
8700 Leoben,
www.unileoben.ac.at
- ❖ **MPREIS**
6176 Völs, www.mpreis.at
- ❖ **Musikpädagogik Innsbruck - Universität Mozarteum**
6020 Innsbruck, www.unimozarteum.at/departement.php?o=14012
- ❖ **New Design University & Designkolleg**
3100 St. Pölten, www.ndu.ac.at
- ❖ **Newrest Wagons-Lits Austria GmbH**
1100 Wien, www.newrest.eu
- ❖ **ÖBB Bildungszentrum Eisenbahn & Lehrlingswesen**
1020 Wien, www.oebb.at
- ❖ **ÖBI Group Holding**
42929 Wermelskirchen,
www.obi.at/karriere
- ❖ **ÖHV-TRAINEE Tourismuskolleg**
2680 Semmering,
www.oehv-trainee.at
- ❖ **Österreichische Austauschdienst (OeAD)**
1010 Wien, www.oead.at
- ❖ **Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft**
1090 Wien,
www.ffg.at/schuelerpraktika
- ❖ **Österreichische HochschülerInnenschaft Innsbruck**
6020 Innsbruck,
www.oeh.cc
- ❖ **Österreichische Post**
1000 Wien, www.post.at
- ❖ **Österreichisches Jugendmagazin COOL**
8020 Graz, www.cool-magazin.at
- ❖ **ÖZIV Landesverband Tirol - Für Menschen mit Behinderungen**
6020 Innsbruck, www.oeziv-tirol.at
- ❖ **Pädagogische Hochschule Tirol**
6010 Innsbruck,
www.ph-tirol.ac.at
- ❖ **Peek & Cloppenburg**
1030 Wien, www.peek-cloppenburg.at/karriere

- ❖ **PFA - Personal Fitness Academy**
1220 Wien, www.pfa-fitness.at
- ❖ **Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/philologisch_kulturwissenschaftliche
- ❖ **Philosophisch-Historische Fakultät**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/philosophisch_historische
- ❖ **PLETZER Gruppe**
6361 Hopfgarten im Brixental, www.pletzer-gruppe.at
- ❖ **Praktikawelten**
80636 München, www.praktikawelten.de
- ❖ **Privatuniversität Schloss Seeburg**
5201 Seekirchen am Wallersee, www.uni-seeburg.at
- ❖ **Psychologische Studierendenberatung**
6020 Innsbruck, www.studentenberatung.at
- ❖ **Raiffeisen-Bankengruppe Tirol**
6020 Innsbruck, www.rlb-tirol.at
- ❖ **Rechtswissenschaftliche Fakultät**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/fakultaeten/rechtswissenschaftliche/index.html.de
- ❖ **SIOIB TIROL - Schule für Sozialbetreuungsberufe**
6020 Innsbruck, www.sob-tirol.tsn.at
- ❖ **Sozialministeriumservice**
6020 Innsbruck, www.sozialministeriumservice.at
- ❖ **SPAR**
6300 Wörgl, www.spar.at
- ❖ **STA Travel**
1040 Wien, www.statravel.at
- ❖ **Standortagentur Tirol**
6020 Innsbruck, www.standort-tirol.at/praktika
- ❖ **Stipendienstelle Innsbruck**
6020 Innsbruck, www.stipendium.at
- ❖ **Strabag**
6170 Zirl, www.strabag.at
- ❖ **Studien und Technologie Transfer Zentrum Weiz**
8160 Weiz, www.aufbaustudium.at
- ❖ **SWAROVSKI**
6112 Wattens, www.lehre.swarovski.com
- ❖ **Swarovski Optik**
6067 Absam, www.swarovskioptik.at
- ❖ **Technische Universität Graz**
8010 Graz, www.tugraz.at
- ❖ **Technische Universität Wien**
1040 Wien, www.tuwien.ac.at
- ❖ **Technisches Gymnasium Telfs**
6410 Telfs, www.tg-telfs.tsn.at
- ❖ **Theresianische Militärakademie**
2700 Wiener Neustadt, www.miles.ac.at
- ❖ **Thöni Industriebetriebe**
6410 Telfs, www.thoeni.com
- ❖ **Tiroler Fachberufsschulen**
6020 Innsbruck, www.tiroler-fachberufsschulen.at
- ❖ **Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft Innsbruck**
6010 Innsbruck, www.tirolersparkasse.at/jobs
- ❖ **Tourismusschulen Am Wilden Kaiser**
6380 St. Johann/T, www.tourismusschulen.at
- ❖ **Tourismusschulen Villa Blanka**
6020 Innsbruck, www.villablanka.com
- ❖ **Travelplus Group TravelWorks**
1150 Wien, www.travelworks.at
- ❖ **UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, medizinische Informatik und Technik**
6060 Hall in Tirol, www.umat.at
- ❖ **Universität für Bodenkultur Wien**
1180 Wien, www.boku.ac.at/boku4you/
- ❖ **Universität für Musik und darstellende Kunst Graz**
8010 Graz, www.kug.ac.at
- ❖ **Universität Innsbruck**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at
- ❖ **Universität Klagenfurt**
9020 Klagenfurt, www.aau.at
- ❖ **Universität Liechtenstein**
9490 Vaduz, www.uni.li
- ❖ **Universität Linz**
4040 Linz, www.jku.at
- ❖ **Universität Salzburg**
5010 Salzburg, www.uni-salzburg.at
- ❖ **Universität Wien**
1010 Wien, www.univie.ac.at
- ❖ **Verein zur Förderung freiw. soz. Dienste**
6020 Innsbruck, www.fsj.at
- ❖ **Veterinärmedizinische Universität Wien**
1210 Wien, www.vetmeduni.ac.at
- ❖ **Victoria Götzner Lehrstellen4you**
8020 graz, www.lehrstellen4you.at
- ❖ **VOLONTARIAT bewegt**
1130 Wien, www.volontariat.at
- ❖ **Weiterbildung**
6020 Innsbruck, www.uibk.ac.at/weiterbildung/
- ❖ **WHU Otto-Beisheim School of Management**
56179 Vallendar, www.whu.edu
- ❖ **WIFI Tirol - Lehre mit Matura**
6020 Innsbruck, www.tirol.wifi.at
- ❖ **WU (Wirtschaftsuniversität Wien)**
1020 Wien, www.wu.ac.at
- ❖ **Würth-Hochenburger**
6020 Innsbruck, www.wuerth-hochenburger.at
- ❖ **XXXLutz**
4600 Wels, www.karriere.xxxlutz.at
- ❖ **Zentrum für Fernstudien Österreich**
4040 Linz, www.fernstudien.at
- ❖ **Zillertaler Tourismusschulen**
6280 Zell im Zillertal, www.zillertaler-tourismusschulen.at

NOTIZEN ARBEITSWELT GEIST

NOTIZEN ARBEITSWELT GESUNDHEIT, MEDIZIN & SPORT

NOTIZEN ARBEITSWELT INFORMATIK, MATHEMATIK & PHYSIK

NOTIZEN ARBEITSWELT LEHRE

NOTIZEN ARBEITSWELT MEDIEN

NOTIZEN ARBEITSWELT MODE, MUSIK & KUNST

NOTIZEN ARBEITSWELT PFLEGE

NOTIZEN ARBEITSWELT RECHT

NOTIZEN ARBEITSWELT SOZIALES

NOTIZEN ARBEITSWELT SPRACHEN

NOTIZEN ARBEITSWELT TECHNIK

NOTIZEN ARBEITSWELT TOURISMUS

NOTIZEN ARBEITSWELT UMWELT

NOTIZEN ARBEITSWELT UNTERRICHT


NOTIZEN ARBEITSWELT WIRTSCHAFT, VERKEHR & LOGISTIK



Dual studieren & einen Karriereschritt voraus sein

Theorie oder Praxis? Studium oder Job? Warum für eins entscheiden, wenn du beides haben kannst. Mit dem dualen Studium von P&C kombinierst du Wirtschaftsstudium und Berufseinstieg mit besten Karriereperspektiven. Zudem hast du ein tolles Team und einen starken Arbeitgeber an deiner Seite, der dir dein Bachelorstudium finanziert.

Alle Infos findest du hier:

 [ich-will-beides.at](https://www.ich-will-beides.at)

Peek & Cloppenburg